oberi zytig

Das Magazin
für und von Oberi

Herausgeber
Ortsverein Oberi
www.oberwinterthur.ch
Ausgabe Dezember 2013 / Nr. 200 / 40. Jahrgang

Jubiläumsausgabe Nr. 200

Annemarie Gluch
Dipl. Ernährungsberaterin HF,
Gemeinderatskandidatin

«Qualität statt Quantität, gentech-frei auch in Zukunft.»

Wahlen am 9. Februar 2014

GRÜNE
Grüne Winterthur

Lyner

Lyner-Wähen
täglich ein Genuss

www.lyner.ch

DIREKTVERKAUF

Entdecken Sie unser breites Angebot an Seafood- z.B. Riesencrevetten oder Lachsspezialitäten- zu unschlagbaren Preisen in unserem Fabrikladen in Hegi.

Wir freuen uns, Sie von unseren Produkten in Topqualität zu überzeugen.

NEU AUCH FRISCH FISCH!

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 14:00-18:00
Donnerstag: 14:00-18:00
Freitag: 8:00-12:00 13:30-18:00
Samstag: 8:00-14:00

MASTAI AbholMARKT

«Winterthur muss wieder liberal werden, damit die Stadtkasse ins Lot kommt und die Steuern sinken. Eine starke Wirtschaft braucht gute Verkehrsanbindungen und ausreichend Parkplätze. Dafür stehe ich als FDP-Gemeinderat von Winterthur ein.»

Thomas Leemann, Gemeinderat

Mehr Lösungen.
Mehr Winterthur.

FDP
Die Liberalen

www.fdp-winterthur.ch

Editorial

Die Oberi-Zytig ist 40 Jahre alt

Liebe Leserin, geschätzter Leser

Sie halten die 200. Ausgabe der Oberi-Zytig in den Händen. Die erste Oberi-Zytig erschien im Mai 1973, der Umfang war vier Seiten und die Auflage 6‘000 Exemplare. Der Name «Oberi-Zytig» ist von Mai 1973 bis heute geblieben, Weiteres dazu auf den Seiten 28 bis 31.

Unsere Zeitung hat in den letzten 40 Jahren gute und schlechte Zeiten erlebt. Dank Werni Müller, der anfangs 2012 die Leitung der Redaktion spontan übernahm, konnte die OZ wie gewohnt erscheinen.
Wir von der Redaktion danken Werni Müller für seinen Einsatz und sein Engagement. Es freut uns, dass Werni für die OZ weiterhin interessante Berichte schreiben wird.
Uns ist es nun gelungen die Oberi-Zytig finanziell wie auch strukturell wieder in ruhigere Wasser zu leiten.
Dies haben wir einerseits Dieter Müller zu verdanken, der akribisch das Inseratewesen der letzten Ausgaben aufgearbeitet und damit wesentlich zur Gesundung beigetragen hat. Andererseits konnten wir durch einen Wechsel der Druckerei die Sache finanziell ruhiger angehen, dies obwohl die ganze Zeitung nun in Farbe erscheint.
Auch die Inhalte möchten wir Schritt für Schritt ergänzen und neue Gefässe schaffen. Portraits aus dem Oberi-Gewerbe werden einen festen Platz haben. Neu gibt es jeweils in jeder Ausgabe einen Wettbewerb, in dieser Jubiläumsausgabe mit einem tollen Preis.

Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, Ideen für Geschichten oder neue Inhalte haben, so melden Sie sich bitte bei uns.

Das Redaktionsteam konnten wir neu mit Rahel Hager, Richard Bingisser und Hannes Teuscher als Korrektoren erweitern.

In der Mitte dieser Ausgabe erscheint ein kleiner Rückblick mit dem Titel «Das Gesicht der Oberi-Zytig im Wandel der Zeit». Ich möchte Ihnen dies vor allem anhand der verschiedenen Titelblätter zeigen. Allerdings habe ich beim Durchforsten der 199 Ausgaben festgestellt, dass das Erscheinungsbild in den letzten 40 Jahren nicht oft verändert wurde, lassen Sie sich trotzdem überraschen …
Nun freue ich mich, Ihnen die Oberi-Zytig Ausgabe 200 zum Stöbern und Schmökern zu überlassen und wünsche Ihnen dabei viel Vergnügen.

Yves Tobler

Inhalt

Editorial	3
Einladung Neujahrs Apéro	4
News aus dem Ortsverein	5
Quartierverein Eichwäldli	7
Armbrustschützen Oberi	8
Chor St. Marien	9
Ludothek Oberi	10
Ref. Kirchgemeinde Oberi	11
Pfadi Oberi	12
Standschützen Oberi	13
Turnverein Hegi	14
Turnverein Oberi Männerriege	15
Zentrum am Buck	16
Blasorchester Winterthur	17
Frauenchor Oberi	19
Rats-Unke	20
Oberi Talk zum Letzten	21
Schule Oberi	22
Turnverein Oberi Faustball	23
Blauring Oberi	24
Cevi Oberi	25
Kodex	27
Die Geburt der Oberi-Zytig	28/29
Das Gesicht der Oberi-Zytig im Wandel der Zeit	30/31
Der 40. Jahrgang	32
Quartierverein Zinzikon	33
Das fehlende Glied des Holidi	34
Happy Birthday Oberi-Zytig	36
Jugendzentrum Gleis 1B	37
Pfarrei St. Marien	38
Bibliothek Oberi	39
SAWIN Sport Aerobic	41
Gewerbeportrait Oberi Handwerk im Wandel der Zeit	42/43
Wochenmarkt Eulachpark	43
Gesundheit – Grippezeit	44/45
Adventsfenster Hegi	46
Badi Oberi	47
Volkstheater Chrebsbach	49
Trägerverein Fairtrade Oberi	51
Wettbewerb	55
Gratulationen	57
Marktplatz/Soziale Dienste	58
Impressum/In eigener Sache	59

Einladung
Neujahrs Apéro 2014

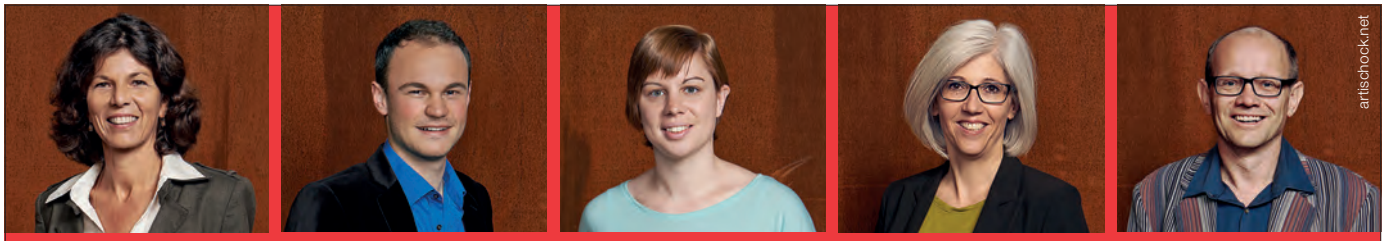
Liebe Oberwinterthurerinnen und Oberwinterthurer
Sie, Ihre Familie, Freunde und Nachbarn sind herzlich eingeladen zum traditionellen Neujahrs-Apéro beim Dorfbrunnen in Oberi.

Begrüssen wir gemeinsam das Neue Jahr bei Suppe, Prosecco und Winterzauber-Punsch (Alkoholfrei).

1. Januar 2014, 17–18 Uhr Beim Dorfbrunnen

Wir freuen uns, Sie persönlich kennenzulernen,
Ihr Ortsverein Oberwinterthur.

Für ein weiteres geselliges Zusammensein und zum Aufwärmen: Ausserordentlicher Restaurantbetrieb vom Sonneck ab 18.00 Uhr.



Regula Keller | Felix Steger | Annika Krähenbühl | Christina Bozzi | Walter Kübler

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE

AUS OBER-WINTERTHUR
in den Gemeinderat.

Liste 1
SP, Gewerkschaften und JUSO

ja SP

News aus dem Ortsverein

40 Jahre Oberi-Zytig/Wohlverdienter Ruhestand Gewerbeapéro in der Brauerei Stadtguet

Die Erstausgabe ist im Mai 1973 erschienen. Mit der stetigen Entwicklung des Stadtteils «Oberi» hat sich auch die Oberi-Zytig angepasst. Die OZ soll ein Organ sein, das den örtlichen Lebensraum widerspiegelt. Über all die Jahre ermöglichten die Redaktionsmitglieder durch unzählige freiwillige Stunden, dass 200 Ausgaben erscheinen konnten. Die Berichte werden meist von den Vereinen geschrieben, von der Redaktion gelesen und für das Layout aufbereitet. Mit einer Auflage von 11000 Exemplaren ist die OZ die grösste nicht kommerziell geführte Quartierzeitung von Winterthur. Der stetige Wandel von «Oberi» zeigt sich ziemlich genau in unserer Quartierzeitung. Es ist eine stolze Leistung, 200 Ausgaben zu produzieren. Natürlich ist auch nicht immer alles rund gelaufen. Die Finanzierung war und ist ein stetiges Thema. Der Spagat von «nicht kommerziell» bis «kostendeckend» verlangt viel Fingerspitzengefühl. Gleichzeitig wächst der Anspruch an Qualität und Aktualität. Kurzum, die Arbeit wird uns nicht ausgehen! Pro Ausgabe müssen heute für die Aufarbeitung der Inserate, der Berichte und der Korrespondenz bis zu 200 freiwillige Stunden aufgewendet werden. Dazu kommen noch die Layout-Arbeiten.
Man kann sich nur schwer vorstellen, wie viel Arbeit und Herzblut die OZ-Verantwortlichen in den letzten 40 Jahren eingebracht haben.

Wir gratulieren der Oberi-Zytig sowie den Gründungsvätern und ihren Nachfolgern zu ihrem Jubiläum!
Einen grossen Dank sprechen wir allen ehemaligen Redaktionschefs und ihren Redaktionsteams für den geleisteten Einsatz aus.
Wir danken auch unseren Inserenten, der Stadt Winterthur und nicht zuletzt Ihnen, unseren Lesern.

Wohlverdienter Ruhestand
Manchmal soll man Danke sagen (auch wenn der «Betroffene» es selber nicht gerne hört).
Am 25. Oktober hatte Ruedi Strehler seinen letzten Arbeitstag als «Chef» im Schulhaus Rychenberg. Von nun an wird der Ruhestand zur seiner Aufgabe gehören. Das soll ja nicht immer ganz einfach sein. Vor Herausforderungen hat sich Ruedi aber niemals gedrückt. Und daher bin ich zuversichtlich, dass er diese Aufgabe meisterhaft lösen wird.
Ruedi ist ein engagierter Oberianer, der vieles bewegt hat, sei es als Schulhausabwart, als Feuerwehrmann, oder als Ortsverein- Vorstandsmitglied.
Wir danken dir sehr für deinen Einsatz in den letzten Jahren!

Wir hoffen, dass Ruedi und Brigitte auch die Zeit finden werden, den ferienlosen Lebensabschnitt zu geniessen.

Am Freitag, 18.Oktober, fand die Gewerbeausstellung 2013 ihren gelungenen Abschluss.
25 Aussteller mit Partnern fanden sich zu diesem Schlussevent in der Brauerei Stadtguet ein.
Nach kurzer Einführung in die Braukunst durften wir, passend zum Oktober, im Eventraum diverse Biere, Weisswurst und Brezel geniessen. In diesem lockeren Ambiente wurde der Bericht der vergangenen Gewerbeausstellung von Andi Müller vorgetragen. Zusammengefasst war die Gewerbeausstellung vom Frühjahr ein gelungener Anlass, aber so früh im Jahr ist es einfach zu kalt.
Die Auflage der Stadt, dass die Ausstellung an einem Verkaufssonntag stattzufinden hat, kann das Gewerbe immer noch nicht nachvollziehen. Es macht einfach keinen Sinn, das Gewerbe von Oberi vorstellen und bekannt machen zu wollen, wenn man gleichzeitig mit offenen Läden in der ganzen Stadt konkurrieren muss. Daher wird eine weitere Gewerbeausstellung stark in Frage gestellt. In diesem Sinne werden wir sicher noch das Gespräch mit der Stadt suchen. Denn für das Gewerbe ist Oberi ein wichtiger Standort, der sich gerne in seiner Vielfältigkeit alle 3 bis 4 Jahre präsentieren möchte.
Die letzte Gewerbeausstellung hat trotzdem unter den Gewerblern interessante Kontakte ermöglicht.
Die Abrechnung ergibt ein leichtes Plus, was den Gewerblern nächstes Jahr wieder zugute kommen wird.
Der genaue Bericht ist auf www.oberwinterthur.ch nachzulesen.
Vielen Dank an Beat Spälti für seine Brauereiführung und die Bereitstellung der Räumlichkeiten.
Besten Dank an das OK und die Aussteller für Ihren Einsatz.

Aus Oberi grüsst der Vizepräsident
Andi Müller

Wir setzen uns ein für ein lebenswertes Oberwinterthur!

Darum wählen Sie uns am 9. Februar 2014 in den Gemeinderat. Liste 7

Nik Gugger	Barbara Günthard Fitze	Lilian Banholzer	Christian Ingold	Barbara Huizinga-Kauer	Thomas Deutsch
Sozialunternehmer, Ref. Fabrikkirche, Fraktionspräsident, Veltheim	dipl. Pflegefachfrau HF, 1. Vize-Präsidentin Grosser Gemeinderat, Wülflingen	Archivmitarbeiterin, Töss	Projektleiter, Gesundheitsförderung & Prävention, Töss	dipl. Pflegefachfrau HF, Mattenbach	Informatiker, Wülflingen

Gabriela Kohler-Steinhauser	Hanspeter Rohner	Blerim Bunjaku	Max Zuber

EVP
Evangelische Volkspartei Winterthur

Folgende Personen von Oberwinterthur kandidieren auf der EVP-Liste:
Elisabeth **Buser,** Regina **Fehr,** Andrea **Gilg,** Michael **Glauser,** Kuljit **Janjua,** Walter **Kienast,** Paul **Kleiner,** Fritz **Renfer,** Roland **Wellauer,** Simone **Ziehli,** Michal **Zürcher**

Christliche Werte. Menschliche Politik.

www.evp-winterthur.ch
Postkonto 90-117483-7

Jürg Altwegg
Dipl. El. Ing. HTL, Fraktionspräsident

«Heute die Verkehrsprobleme von morgen anpacken.»

GRÜNE
Grüne Winterthur

Wahlen am 9. Februar 2014

Surfen Sie über die Grippewelle.

toppharm
Römer Apotheke

Ihr Gesundheits-Coach.

Römerstr. 232, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 36 60, Fax 052 242 02 89
www.top-roemer.apotheke.ch

Herren Coiffure

Doris Deragisch

Telefon 052 242 93 31
Römerstrasse 162 • 8404 Oberwinterthur

Quartierverein Eichwäldli

Senioren/innen-Reise des QV-Eichwäldli
Bowling mit Spaghettiplausch

Reise des QV-Eichwäldli
Unsere diesjährige Ü-62er Reise begann am Dienstagmorgen um 8.45 Uhr bei schönstem Regenguss. Unter den Schirmen blickten 54 Augenpaare hervor - freudig gespannt, was da wohl komme. Nun ja; zu reisen mit solch sonnigen Gemütern – wer braucht da schon Sonnenschein? Mit dem Car fuhren wir ins schöne Appenzellerland; «der Schnuggenbock» war unser Ziel. Hier oben durften wir eine echt «appenzellische» Atmosphäre geniessen. Aussicht auf den Alpstein gab's zwar keine, aber allerhand Leckereien aus der hauseigenen Bäckerei. Zur Besichtigung des Bauernhauses hatten wir knapp eine Stunde Zeit. Da gab es viel zu bestaunen, denn ein Teil des Restaurants ist als Original-Bauernhaus, wie vor 100 Jahren eingerichtet. Die Zeit verging wie im Fluge.
Ein währschaftes Mittagessen wurde im Restaurant Waldegg serviert. Dann ging's weiter mit dem Car nach Walzenhausen, von wo uns das Walzenhausener-Bähnli nach Rheineck brachte. Es regnete nicht nur, es gab sogar Sturmwarnung, als wir etwas später mit dem Schiff von der Mündung des Alten Rheins flussabwärts fuhren. Die Wellen waren hoch und der Horizont mal oben, mal unten; schwarze und weisse Wolken fuhren mit uns mit. Die Stimmung jedoch war heiter und lustig! Keiner von uns liess sich nämlich die gute Laune wegen dem etwas «gemeinen» Wetter verderben – im Gegenteil! ... Lustig war's und das Dessert auf dem Schiff war lecker! In Rorschach angekommen, wurden wir bereits von unserem Car erwartet, welcher uns ohne Stau innert einer Stunde nach Hause brachte.
Was für eine tolle Reise, die Monika Peter einmal mehr geplant und durchgeführt hat! Vielen herzlichen Dank, Moni! Gabi Gerlach und meine Wenigkeit, als Begleitpersonen engagiert, und alle jung gebliebenen Senioren und Seniorinnen, wir waren uns einig: «So ein Tag – so wunderschön wie heute, so ein Tag, der dürfte nie vergehn!»
Mehr Fotos unter www.qv-eichwaeldli.ch

Für den Vorstand – Andrea Marton

Bowling mit Spaghettiplausch
Wie jedes Jahr haben Margrith und Hanspeter Eggspühler einen unvergesslichen und gemütlichen Bowlingabend organisiert. Um 18.30 Uhr trafen wir uns in Räterschen beim Bowlingcenter. Auf die 14 Teilnehmer wartete ein feiner Znacht. Nach den leckeren Spaghetti wurden dann die vier Gruppen gelost, die miteinander spielen sollten. Es war eine super Stimmung. Ganze vier Spiele haben wir in den zwei Stunden geschafft, und schon schnell hat sich abgezeichnet, wer die Nase vorn hatte. Unser amtierender Vizepräsident Emil Denz gewann den Abend. Aber niemand ging leer aus, denn für jede Spielerin und jeden Spieler hatten unsere beiden Organisatoren einen tollen Preis besorgt.
Vielen Dank euch beiden für den tollen Abend, auf den wir uns auch im nächsten Jahr wieder freuen werden!
Mehr Fotos unter www.qv-eichwaeldli.ch

Für den Vorstand – Birthe Grautmann

Adventsfenster
Vom 01. bis 23.12.13 können Sie wieder unsere schön geschmückten Adventsfenster besuchen. Die genauen Termine sind im Schaukasten an der Pfaffenwiesenstrasse 40 ausgehängt.

Meier
Immobilien-Verwaltung GmbH

• Verwaltung von Mietliegenschaften
• Verwaltung von Stockwerkeigentum
• Vermittlung und Verkauf

Tösstalstrasse 234 • 8405 Winterthur • Tel. 052 246 08 46
www.meier-immobilien.ch • info@meier-immobilien.ch

Armbrustschützen Oberi

Nachrichten der Armbrustschützen

Mit unserem **Endschiessen** vom 05. Oktober wurde unsere Saison 2013 beendet. Bei angenehmen Temperaturen wurden diverse Programme geschossen. Wie immer war das Ausschiessen um den Herbstmeisters sowie auch das Cup-Schiessen spannend. Um alles noch etwas attraktiver zu gestalten, wurde der Final um den Cup-Sieger kommandiert geschossen.
Pech hatte leider Ruth, Sie musste wegen eines Waffendefekts vorzeitig aufgeben.

Herbstmeister:		**Cup:**	
1. Ruth Rinderknecht	184 P.	1. Arnold Dönni	57 P.
2. Sepp Lussi	183 P.	2. Ronja Eggenberger NAWU	55 P.
3. Kurt Eggenberger	176 P.	3. Rosmarie Brügger	45 P.

Bevor wir aber unsere Saison beenden konnten, fanden noch einige Anlässe statt, an denen wir uns beteiligten.

Gratulieren möchten wir unserer Veteranen-Gruppe mit Luciano Kräutli, Kurt Eggenberger und Arnold Dönni. Sie erzielten am Gruppenfinal in Bisikon den 8. Rang.

Wir beteiligten uns auch wieder am **Oberifest**. Dazu mussten einige Vorbereitungen erledigt werden, unter anderem wurden 15 kg Knoblauch gerüstet und zerhackt, die wir für die 60 kg Chnoblimasse benötigten.
Es roch also ziemlich streng in unserem Schützenhaus …
Der Aufwand hat sich gelohnt, denn alle Brote waren am Sonntagabend verkauft.

Nach dem Oberifest besuchten wir noch folgende Schützenfeste:

General-Weberschiessen in Frauenfeld:
Beteiligung mit 10 Schützen, Sektionsdurchschnitt: 53.931
Höchstresultate Sektion: 57 P. Ruth Rinderknecht, 56 P. Arnold Dönni und Kurt Eggenberger.
Höchstresultate Mannschaft: 56 P. Ruth Rinderknecht, 52 P. Michi Bütler und Arnold Dönni.

Räbenschiessen in Baar:
Beteiligung mit 10 Schützen, Sektionsdurchschnitt: 53.218
Höchstresultate Sektion: 54 P. Rosmarie Brügger, Arnold Dönni, Luciano Kräutli und Ruth Rinderknecht.
Höchstresultate Mannschaft: 57 P. Ruth Rinderknecht, 54 P. Arnold Dönni, 53 P. Rosmarie Brügger.

Schweizerwocheschiessen Sulgen:
Beteiligung mit 10 Schützen, Sektionsdurchschnitt: 52.789
Höchstresultate Sektion: 56 P. Kurt Eggenberger und Ruth Rinderknecht, 53 P. Rosmarie Brügger.
Höchstresultate Mannschaft: 55 P. Ruth Rinderknecht, 54 P. Arnold Dönni, 53 P. Luciano Kräutli.
Arnold Dönni schoss in der Mouchen-Scheibe einen glatten 100er. Als Preis erhielt Noldi einen 2-kg-Laib Thurgauer Rahmkäse.

Unser Volksschiessen, das wir im Herbst durchführten, hat viele Teilnehmer angelockt. Ist dies doch eine gute Gelegenheit um die heutige moderne Armbrust kennenzulernen. Die höchsten Resultate wurden von Daniel Deuber mit 47 P., Daniel Hasler mit 45 P. und Daniel Schweizer mit 44 P. geschossen. Leider waren beim Finalschiessen nicht mehr alle anwesend und so konnten die nachfolgenden Schützen profitieren.
Bei einem spannenden kommandierten Finalschiessen wurde am Nachmittag der Sieger des Volksschiessens erkoren.

1. Rang: Markus Zehnder	42 P.
2. Rang: Hasler Daniel	37 P.
3. Rang: Steve Angst	37 P.
4. Rang: Alois Engeler	31 P.

Ein krönender Abschluss wird unser Absenden sein. Wiederum werden wir uns im schönen Rest. Sonneck verwöhnen lassen. Mehr darüber entnehmen Sie in der kommenden Ausgabe.

Wenn Sie mehr über unseren Verein erfahren möchten, so besuchen Sie unsere Homepage.

Die Armbrustschützen von Oberi
wünschen Ihnen schöne und besinnliche Feiertage
und einen «guten Rutsch» ins 2014

Kontaktadresse und Auskünfte:
Ruth Rinderknecht, Hauptstr. 75 c
8357 Guntershausen
Tel. 052 365 40 79, rinderknecht.ruth@bluewin.ch
www.asvoberwinterthur.net

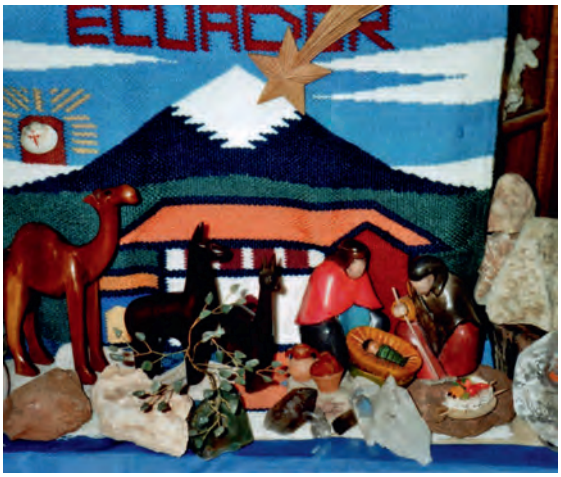
Chor St. Marien

Noten und Notizen

Aus Südamerika kommt der neue Papst Franziskus. Er ist ein Hoffnungsträger. Man vernimmt ja seit einiger Zeit ganz frische Töne aus Rom.

Folkloristische Andenmusik mit südamerikanischen Volksinstrumenten wird auch die St. Marienkirche am vierten Adventssonntag (22. Dezember 2013) in einen fernen Kulturkreis entrücken. Zur Aufführung gelangen die „Misa Criolla“ von Ariel Ramírez und „Navidad Nuestra“ vom selben Komponisten.
Der Chor St. Marien unter der Leitung von Igor Retnev wird ergänzt mit zahlreichen treuen Ad-hoc-Sängern/innen. Für die Soli konnte der chilenische Tenor Luiz Conti vom Theater Basel gewonnen werden.

¡Bienvenidos y FELIZ NAVIDAD!



Diese rustikale Krippe aus Ecuador soll alle Leser/innen der Oberi-Zytig weihnachtlich einstimmen.

Stefanie Randon

Ludothek Oberi

Themenwochen in der Ludo Oberi

Herbst, Winter – kühlere, vielleicht verregnete Tage. Nach einem heissen Sommer ist man wieder gerne und vermehrt zu Hause. In der warmen Stube hat man Zeit für sich und die Familie. Zeit, um alte Spiele wieder zu entdecken oder neue auszuprobieren.
Deshalb hatten wir die Idee, bestehende und neue Spiele jeweils zu einem Thema zusammenzufassen und in der Ludo gesondert aufzustellen. Diese sind von aussen gut sichtbar im Regal neben der Eingangstür ausgestellt. Wir werden, je nach Jahreszeit, ungefähr alle 2 Monate das Thema wechseln. So können Sie immer interessante, aber oft weniger bekannte Spiele kennenlernen.

Die derzeitigen Themen sind:

- Mädchenträume: Hello Kitty Labyrinth
  Mädelsabend (Quiz)
  Zauberschloss (Playmobil) ...
- Star Wars: Star Wars Labyrinth
  Angriff der Jedi
  Battle of Hoth (Lego) ...

Auf unserer Homepage sind jeweils die aktuellen Themen ersichtlich.
Wie jeden Herbst hat die Ludothek auch heuer wieder zahlreiche Spiele gekauft und alte ersetzt: eine neue Rutschbahn, verschiedene Fahrzeuge, ein weiteres Rössli, zahlreiche Schachtelspiele (Spiele des Jahres 2013) ...

Sonnige und spielfreudige Herbsttage
wünscht fürs Ludo Team *Maria*

reformierte
kirche oberwinterthur

Ref. Kirchgemeinde Oberi

Christbaum immer wieder neu geschmückt

«Nicht wie letztes Jahr!»- «Doch, so hat er mir gefallen!» Sie kennen diese Diskussionen kurz vor Heiligabend.
Am Basar vom 27. November 2013 wird im Foyer des Kirchgemeindehauses wieder ein Christbaum stehen. Die Dekoration aus dem Fundus des letztjährigen Adventsflohmarktes mag Ihnen gefallen - oder nicht. Beides ist sehr gut.
Sie dürfen während der ganzen Adventszeit die Dekoration verändern: Wenn Sie etwas zuhause haben, das Sie nicht mehr an Ihren Baum hängen oder unter Ihren Baum legen möchten, dann bringen Sie es her und schmücken Sie den Baum um. Wenn Ihnen etwas gefällt, was da hängt oder liegt, bedienen Sie sich, nehmen Sie es nach Hause, behalten Sie es und freuen Sie sich daran.

So wird der Christbaum Tag für Tag anders aussehen, mal schlicht, mal edel, manchmal kunterbunt oder gar kitschig. Alles kommt und geht. Es ist also eine «Hol-und-Bring-Dekoration».

Wir planen, täglich den Christbaum zu fotografieren. Diese Fotos werden wir dann auf unserer Website (http://www.refkircheoberi.ch) veröffentlichen.

Wenn Sie ins Kirchgemeindehaus kommen und nichts am Baum hängt, das Ihnen gefällt, dann ist da immer noch der bequeme Sessel mit einer Hörstation. Hier können Sie sich ab dem 1. Dezember 2013 jeden Tag an einer neuen Weihnachtsgeschichte erfreuen.

Zudem ist jeweils von Montag bis Freitag von 14 - 16 Uhr zusätzlich das «Kafi St. Arbogast» geöffnet. Sie können eine Tasse Kaffee oder Tee trinken und dazu ein «Guetzli» geniessen.

- Betreuung, Aktivierung, Alltagsbegleitung
- Tag und Nacht, auch an Wochenenden
- Entlastung von betreuenden Angehörigen
- Seniorenbetreuerin - eine sinnvolle Arbeit

Home Instead
Seniorenbetreuung
052 / 20 83 4 83

Geissberger's culinarium
Treffpunkt für Geniesser
Käse – Spezialitäten – Café Bar
Römerstrasse 232 – 8404 Winterthur – Tel - 052 242 15 85 – Fax- 052 242 16 53

Ein originelles Mitbringsel –
Spezialitäten aus Italien, feinste Teigwaren, ausgesuchte Oele und Balsamicos,
ausgereifte Käse und ausgewählte Weine
hübsch arrangiert und verpackt
– bei uns sind Sie an der richtigen Adresse.

Pfadi Oberi

Pfadi Hohenlandenberg

Bei der Pfadi Ho geht's rund! Wir bestehen aus 2 Gruppen, den Wölfli und den Pfadern, welche meist getrennte Übungen durchführen. Die Wölfli bestehen aus 6-10 jährigen Jungs, die Pfader sind mit 10-14 Jahren schon etwas älter. Alle Jungen in diesem Alter sind bei uns stets herzlich willkommen, einfach mal bei einer Übung am Samstagnachmittag dabei zu sein. Der Anschlag kann auf unserer Homepage **pfadi-ho.ch** eingesehen werden. Jede Übung macht Spass, doch was die Pfadi speziell aufregend macht, sind die Lager und die aussergewöhnlichen Übungen. Meist gibt es an Pfingsten ein zweitägiges Lager für alle, im Sommer ein zweiwöchiges Lager für die Pfader und im Herbst eine Woche in einem Lagerhaus für die kleineren. Dieses Jahr hatten wir drei sehr lässige Lager.

Filmabend im SoLa

SoLa 2013

Im diesjährigen Sommerlager schlugen wir bei Steckborn zusammen mit der Pfadi Waldmann unsere Zelte für zwei Wochen auf. Das Lagerthema bezog sich auf die Geschichten um Asterix und Obelix und in dem Stil waren auch unsere Lagerbauten errichtet, mitsamt Palisade, Turm und Hochbau für das Zelt des Dorfoberhaupts Majestix. Das heisse, sonnige Wetter konnten wir durch häufige Besuche der Badis am Bodensee angenehm gestalten.

Wölfli der Pfadi Ho im HeLa bei einer Kochkonkurrenz

HeLa 2013

Wir führten dieses Jahr ein riesiges Herbstlager bei Sedrun durch. Denn insgesamt waren 5 Abteilungen wie die Pfadi Ho beteiligt. Wir besuchten zusammen für eine Woche die Zauberschule Fellelifirn und es halfen alle mit, die dunklen Magier zu vertreiben. Die spielten gegen Ende der Woche verrückt, und so durften wir am letzten Tag durch eine 50 Zentimeter tiefe Schneeschicht hinunter zum Dorf waten. So viel Schnee Anfangs Oktober ist selbst dort, auf 1700 M.ü.M., eine Seltenheit. Trotzdem kann man auf ein gut organisiertes Lager voller Spass und neuen Kollegen zurückschauen.

Gian Pozzy, v/o Kajuki, Meuteleiter der Wölfli

Standschützen Oberwinterthur

Schweizermeisterschaften Dorfgruppenschiessen

Liebe Leser, im Herbst fahren die Winzer ihre Ernte ein, und es zeigt sich, ob die lange Arbeit vom Frühjahr und Sommer Früchte trägt. Ähnlich geht es den Schützen. Sie können im Laufe des Jahres an vielen Anlässen mitmachen und sich für Finale qualifizieren. Im Herbst folgen dann die Schweizermeisterschaften und die Treffen der besten Schützen landesweit an diesen Finalen. Schön, dass da auch verschiedene Standschützen vorne mitmischen.

Schweizermeisterschaften: Christof Carigiet holt Goldmedaille mit dem Sturmgewehr 90!
Dass Christof Carigiet ein begnadeter Schütze ist, wissen wohl alle, die sich mit dem Matchschiessen beschäftigen. Dass er aber beim Zweistellungsmatch mit dem Sturmgewehr 90 siegen könnte, war nur den allerwenigsten Insidern klar. Christof hatte im Laufe des Jahres stark im Optik-Bereich gepröbelt und an einigen Anlässen sensationelle Resultate geschossen. Das Umsetzen an der Schweizermeisterschaft war dann aber ein wahres Abenteuer, von dem man auf unserer Homepage einen Bericht nachlesen kann. Mit 97, 95 und 95 liegend, sowie 90, 89 und 86 kniend, kam er auf tolle 552 Punkte und wurde verdient Schweizermeister. Bravo!!! Selbstverständlich wurde Christof an einer kleinen Feier der Standschützen noch speziell geehrt.
Ebenfalls an der Schweizermeisterschaft starteten Marcel Ochsner, Kurt Ochsner und René Lüthi, sowie die Junioren, Christoph Häsler und Julia Oberholzer. Alle schlugen sich sehr gut, blieben aber ohne Medaillenerfolg. Diese Medaillen dürfen angesichts der Leistungsdichte aber auch nicht einfach erwartet werden.

Weitere schöne Erfolge
- Am Liegendmatch in Lugano gewann unsere Standardgewehrgruppe. Martina Nay holte den Einzelsieg.
- Am Standerneuerungsschiessen in Altikon siegte René Lüthi. Zudem gewannen wir den Sektionswettkampf.
- Am Schiterbergschiessen in Andelfingen gewann Martin Häsler vor Martina Nay. Zudem gab es Siege in der Sektion und in der Jung- und Alt-Gruppe.
- Urs Mönch kam auf den ersten Rang beim Benefizschiessen in Rickenbach.

Weitere hocherfreuliche Resultate können auf der Homepage nachgelesen werden.

Dorfgruppenschiessen – ein schöner Anlass
Das Dorfgruppenschiessen fand «heuer» bei recht schönem Herbstwetter statt. Für einmal musste niemand frieren, da auch die Temperaturen mitspielten. Die Beteiligung war zwar eher klein. Es hätte schon noch ein paar Gruppen mehr beim Schiessen vertragen, aber beim gemütlichen Teil war dann das Festzelt praktisch voll. Herzlichen Dank an alle Helfer, die zahlreichen Dorfvereine und an alle, welche am Anlass dabei waren.

Schiessresultate:
- Beste Gruppen (15 Gruppen): 1. Saschas 215 Punkte, 2. Graftechnik 201 Punkte, 3. PC Lindberg 198 Punkte, 4. Jungschützen 187 Punkte, 5. Laienbühne «Der Nächste bitte» 184 Punkte
- Beste Einzelresultate (60 Teilnehmer): Peter Jörger, PC Lindberg, 59 Punkte; Thomas Pauli, Saschas, 57 Punkte; Joël Ramp, Jungschützen, 57 Punkte; Stefan Keller, Graftechnik, 56 Punkte; Marco Graf, Graftechnik, 56 Punkte; Aleksander Goryachin, Saschas, 55 Punkte; Pascal Zehnder, Laienbühne, 55 Punkte; Christian Graf, Graftechnik, 55 Punkte; Markus Schneider, PC Lindberg, 55 Punkte; Irene Weidmann, Freistaat Zinzikon, 53 Punkte.

Wanderpreis gemäss Verlosung: Graftechnik.

Auskünfte:
Präsident Marcel Ochsner, Löwenstrasse 5, 8400 Winterthur, Telefon: 052 212 29 66, E-Mail: marcel.ochsner@bluewin.ch

Homepage: www.stsoberi.ch

Turnverein Hegi

Damenriegenreise 2013

Samstag, 21.09.2013
Wir trafen uns alle super motiviert am 21.09.2013 bei der Milchrampe. Von dort fuhren wir nach Rapperswil. Die Zugfahrt ging schnell vorbei, da wir nach kurzer Zeit in eine Kontrolle gerieten. Eine Turnerin hatte die Schuhe auf dem Sitz. Das fand der Kontrolleur absolut nicht witzig! Am Schluss sagte er dann nur, sie solle den Sitz mit der Hand abreiben. Während der Zugfahrt lernten wir auch noch einen neuen Satz: «Gömmr Schiff fahre.» Dieser Spruch versüsste uns die Zugfahrt bis zum Schluss.
Nachdem wir in Rapperswil ankamen, liefen wir gemütlich zum Bus nach Jona. Von dort mussten wir noch zur Jugi laufen. Es war eine schöne Jugendherberge mit Sicht auf den See. Das Wetter spielte auch super mit, und es wurde dann auch warm. In der Jugendherberge verteilten wir uns auf die Zimmer.
Als wir dann langsam Hunger bekamen, gingen wir Richtung See, um dort einen gemütlichen Platz fürs Mittagessen zu finden. Es gab dort eine süsse, kleine Ente, die wir dann sofort Lissi tauften. Sie wurde unser Maskottchen.
Nach dem Mittag gingen wir zurück zur Jugi und wechselten die Kleider. Dann ging es Richtung Schänis in die Paintball-Anlage. Als wir dort ankamen, wurde es uns schon ein bisschen kribbelig, da schon die Männer aufzuckten, als sie von den Patronen getroffen wurden. Dann ging es sehr schnell. Nach ein paar Gruppenfotos standen wir auf dem Feld mit Munition und Waffe. Die Gruppen wurden anhand der Zimmeraufteilung eingeteilt. Nach den ersten Aufschreien und Schmerzen waren wir so richtig im Spiel. Eine halbe Stunde später spielten wir bereits gegen eine Polterabendgruppe. Das war eine super Abwechslung! Leider gewannen sie immer.

Am Schluss hatten wir immer noch Kugeln. Unsere Zeit war bereits vorbei, doch ein Mitarbeiter sagte, dass wir noch schnell «Mama Mama» spielen sollten. Wir fanden die Idee toll. Beim Umziehen sahen wir die Auswirkungen. Manche hatten grosse blaue Flecken oder Beulen am Kopf.
Auf dem Heimweg trafen wir eine weitere Polterabendgruppe. Wir machten noch ein Foto mit ihnen. Als wir wieder in der Jugi waren, gingen wir noch ein bisschen auf die Terrasse, ruhten uns aus und machten uns bereit für das Nachtessen. Nach dem Essen «meierten» wir noch lange. Anschliessend schauten wir, was das Nachtleben von Jona so hergibt. Mit dem Navi wollten wir dann zu einer Bar gehen. Wir vertrauten dem Navigationssystem und landeten im Nirgendwo. Als wir dann endlich nach einem eher langen Spaziergang ankamen, waren wir sehr froh, wieder in der Zivilisation zu sein!

Sonntag, 22.09.2013
Am nächsten Morgen hiess es: Hopp aufstehen und frühstücken. Die Sonne schien. So entschieden wir kurzerhand, mit dem Schiff nach Zürich zu fahren. Wir packten alle unser Gepäck (Wo ist eigentlich meine Jeans geblieben???) und gingen dann Richtung Minigolfanlage. Da die Anlage erst später öffnete und nebenan noch ein Kajakturnier war, schauten wir dort noch etwas zu. Beim Minigolf machten wir wieder Gruppen und fingen tüchtig an zu spielen. Trotz «schrägem» Boden hatten wir viel Spass. Der Sieg zwischen den beiden Gruppen fiel knapp aus. Als wir dann am Nachmittag Hunger bekamen, gingen wir Richtung Rapperswil, um dort etwas zu essen. Wir suchten uns ein italienisches Restaurant, welches gleich am See lag. Die Kellnerin war ein bisschen überfordert mit so vielen Gästen. Wir sind ja nicht umsonst die Damenriege Hegi! Also übernahmen wir kurzerhand das Tischedecken und das Aufnehmen der Bestellungen. Das Essen war super. Die Zeit verging so schnell, dass wir uns beeilen mussten, um das Schiff nicht zu verpassen. Auf dem Schiff suchten wir uns einen schönen Platz und machten es uns gemütlich. Es war perfekt. Die Sonne schien. Alle waren zufrieden.
Als wir dann nach einer erholsamen Fahrt in Zürich ankamen, wollten wir noch ein paar Gruppenfotos machen. Wir stellten die Kamera auf eine Anzeigetafel und machten die Bilder mit dem Selbstauslöser, was sich am Anfang als eher schwierig erwies. Auch viele Zuschauer fanden es sehr amüsant. Wir fuhren dann via Stadelhofen nach Winterthur.
Franzi, vielen Dank für die super organisierte Reise! Wir hatten alle unseren Spass!!!
Ellen Hermon

Turnverein Oberi

Männerriege
Eine spannende Turnfahrt

Da staunen die Männerriegler

20 unternehmungslustige Männerriegler starteten am Freitag, 13. September 2013, ihre Turnfahrt. Unter der Leitung von Alwin Fritz erlebten sie «deux jours merveilleux» im Neuenburger Jura.

Mit zwei Mietcars, routiniert gesteuert von Alwin Fritz und Dani Binder, fuhren alle staufrei direkt nach Môtier im Val de Travers. Im «Hôtel des six communes» empfing uns bei «chnütschblauem» Himmel die Wirtin und Nichte von Alwin zu Kaffee und Gipfeli. Diese genossen wir natürlich «au dehors».

Nicht lange, denn bald besammelten wir uns um die Ecke bei Willy Bovet und seiner Frau, die uns ihre Absinthe-Distillerie «La Valote» präsentierten. Im Jahr 1910 wurde das umstrittene Verbot des Absinthe-Brennens erlassen. Es dauerte bis 2005. Heute finden selbst die Politiker den Absinthe «excellente, mais dangereuse». Willy Bovet brennt pro Jahr ca. 5‘000 Liter. Auch die Männerriegler duften bei der Degustation die «Grüne Fee» geniessen. Wauwwwhhh.

Gegen Mittag fuhren uns Alwin und Dani zur «Ferme Soliat» hoch, wo uns Alwin den einzigartigen Creux du Van zeigte. Bevor wir weiter wanderten, verpflegten wir uns in der Alphütte. Der Marsch führte uns dem Felswandkessel entlang und auf zwei verschieden steilen Wegen hinunter zur «Ferme Robert». Unterwegs konnten wir noch massenweise junge Steinböcke aus fünf Meter Entfernung bewundern.

In der charmanten «Ferme Robert» bezogen die Männer ihre 6-Bett-Zimmer. Der feine Aperitif wurde in geselliger Runde draussen an den Holztischen genossen. «Monsieur, le patron» rief uns bald zum hervorragend gekochten Nachtessen. Mmmmhhhhh. Danach wurde diskutiert, gelacht und auf die feine Art gesungen. Um 23 Uhr war Polizeistunde. Wir legten uns mit müden Gliedern in den Massenlagern zur wohlverdienten Ruhe nieder.

Die zwei Mini-Cars erlaubten uns am Samstag, 14. September 2013, eine hohe Flexibilität bezüglich der Abfahrtszeiten und der unterschiedlichen Wanderwünsche. Eine Gruppe wanderte direkt zur Areuse, die andere nahm den Weg via Noiraigue. Unten trafen wir uns wieder, während die beiden Fahrer nach Boudry zum Ausgang der Schlucht und mit der Bahn wieder hoch zum Champ-du-Moulin fuhren. Hier trafen sich alle fröhlicher Dinge zum feinen Fisch-Mittagessen. Den Rest dieser sehr eindrucksvollen Schlucht bis nach Boudry durchwanderten nun alle zusammen. Von dort fuhren uns die beiden Driver sicher zurück nach Oberi zurück, wo wir um 19 Uhr ankamen.

Gemütlich durch die interessante Areuse-Schlucht

Eine unvergesslich schöne Turnfahrt ist nun zu Ende. Wir haben viel erlebt und die Kameradschaft geniessen dürfen. Unser grosser Dank gilt Dani Binder und Alwin Fritz für die routinierte Fahrt und «un grand merci à Alwin pour sa circonspecte organisation».

Werni Müller

Die Männerriege steht für Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Spiel und Kameradschaft. Komm einfach mal zu einer Schnupperstunde vorbei. Auskunft erteilt der Oberturner Fritz Jordi, Telefon 052 242 75 81

Jüngere (ca. 35 - 45 Jährige):
Freitag, 20:00 - 21:30 Uhr, Turnhalle Guggenbühl
Mittlere (ca. 45 - 65 Jährige):
Donnerstag, 19:15 - 20:40 Uhr, Turnhalle Wallrüti I
Ältere (ca. 65 - oben offen):
Donnerstag, 19:15 - 20:40 Uhr, Turnhalle Wallrüti II

Alle Informationen unter www.tv-oberwinterthur.ch

Zentrum am Buck

reformierte kirche oberwinterthur

Angebote im Zentrum am Buck 6.12.2013 bis 20.2.2014

Adventsbesinnung
Einkehr, Texte, Musik, Besinnung als Einstimmung auf Weihnachten
Freitag, 12. und 19. Dezember, 9 Uhr
mit Pfarrer Jürg Seeger

Interkultureller Frauentreff
Frauen aus allen Kulturen treffen sich, erzählen, hören einander zu, tauschen Erfahrungen aus, lernen von- und miteinander. **Mit Kinderbetreuung.**
Donnerstags von 13.30 – 15.30 Uhr: 19. Dezember, 9. Januar, 23. Januar, 20. Februar
mit Christiane Gehring, Pina Perrone, Liz Eichmann, Zentrum am Buck, 052 242 14 43

Frauenabend
Neue Frauen kennen lernen, bekannte Gesichter wiedersehen, unkompliziert und nah hier im Quartier in Oberi. Frauen, Mütter, Hausfrauen, Berufstätige, Alleinerziehende, Zugezogene, Alteingesessene aus allen Kulturen – alle sind herzlich willkommen!
Donnerstag, 30. Januar, 19 - 21 Uhr
mit Ruxandra Hediger, 052 242 35 94

Männerstamm
Offene Gesprächsgruppe, ungezwungene Diskussionen, Themen aus dem Männerleben mit Pfarrer Jürg Seeger 6- bis 8-mal im Jahr, freitags um 20 Uhr. Die Daten finden Sie auf unserer Homepage. www.refkircheoberi.ch.

Interkultureller Eltern-Kind-Treff
Für Kinder bis 3 Jahre und ihre Eltern, ohne Anmeldung jeden Dienstag, 14.30 - 16.30 Uhr (ausser in den Schulferien)
Leitung und Informationen: Yvonne Grundl, 079 366 03 56

Unsere Cafeteria – ein Ort der Begegnung
Montag bis Freitag, 9 – 11 Uhr
Eine kleine Auszeit vom Alltag. Einen Kaffee oder Tee mit etwas Süssem geniessen, mit anderen ins Gespräch kommen oder in Ruhe die Zeitung lesen. Schauen Sie herein, wir freuen uns auf Sie!

Ausführliche Angaben zu unseren Angeboten finden Sie auf der Homepage der reformierten Kirchgemeinde Oberwinterthur www.refkircheoberi.ch, im reformiert.lokal und in unseren Aushängen.

Adventsbesinnung

Reto Diener
Präsident Grüne Winterthur, Gemeinderat

Fabienne Mouret
Studentin, Gemeinderatskandidatin

Martin Neukom
System Ingenieur, Gemeinderatskandidat

Christian Griesser
Lic. iur., Gemeinderat

Dominique Schraft
Geografin, Gemeinderätin

Grüne Welle zur Velostadt Nr. 1

Wahlen am 9. Februar 2014

GRÜNE
Grüne Winterthur

Blasorchester Winterthur

Jubilarenkonzert

Das Klarinettenregister in concert

Ende September war es erneut soweit. Das Blasorchester Winterthur BOW lud zum Jubilarenkonzert. Dieses Konzert ist den Einwohnern von Oberwinterthur, Hegi und Reutlingen gewidmet, die 2013 ihren 75., 80., 85. oder höheren Geburtstag feiern durften.

Das Orchester unter der Leitung von Roland Bach gratulierte im gut besetzten reformierten Kirchgemeindehaus Oberwinterthur. Mit dem bekannten Marsch «Arnhem» eröffnete das BOW den musikalischen Teil. Vorher waren die Geladenen mit selbst gebackenem Kuchen, Kaffee und Tee versorgt worden. Sämtliche Süssigkeiten wurden von den Vereinsmitgliedern zubereitet.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten Paul Sauren standen vor allem traditionelle Werke wie Marsch, Walzer und Polka auf dem Programm. Nach einer kurzen Pause ging die musikalische Reise in die moderne Welt. Mit Melodien wie «Spanish Eyes», «Versuchs doch mit Gemütlichkeit» aus dem Dschungelbuch über «Vielen Dank für die Blumen» von Udo Jürgens erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt.

Gekonnt durch das Programm führte Christian Troesch. Er liess es sich nicht nehmen, das Publikum auf die Zugaben hinzuweisen. Der «Radetzky Marsch» von Johann Strauss Vater gab dem Anlass einen würdigen Abschluss. Die mitklatschenden Zuhörerinnen und Zuhörer waren begeistert.
An dieser Stelle geht ein Dankeschön an die reformierte Kirchgemeinde, die den Saal zur Verfügung gestellt hat, sowie an Herrn Eduard Schären für die tatkräftige Unterstützung.

Viele verschiedene Instrumente sind im Blasorchester Winterthur vertreten. Heute stellen wir die **Klarinette** vor:
Sie ist die Königin unter den Holzblasinstrumenten und verfügt über einen grossen Tonumfang. Im tiefen Register hat sie einen warmen und vollen Ton. In der mittleren Lage ist sie etwas schlaff und ausdruckslos, darüber jedoch ungemein kräftig und blühend, in der hohen Lage sogar schrill bis schreiend. Man sagt, die Klarinetten seien die Violinen des Blasorchesters. Häufig führen sie zusammen mit den Flügelhörnern die Melodiestimme an.

Aufgrund ihrer Beweglichkeit haben sie aber oft kurze, schnelle Einwürfe, Läufe und Gegenmelodien zu spielen. Auch rhythmische Passagen sind für die vielseitigen Klarinettisten kein Problem. Nicht zuletzt ist die Klarinette wegen ihrer Ausdruckskraft auch ein vielbeachtetes Soloinstrument. Das Blasorchester Winterthur verfügt über ein ausgezeichnetes Klarinettenregister. Nebst acht B-Klarinetten sind drei Bassklarinetten vertreten. Manchmal erklingt auch eine Es-Klarinette.

Lust auf Musik?
Das Blasorchester Winterthur probt am Mittwoch ab 20.00 Uhr im Saal des ehemaligen Restaurants Löwengarten, Wildbachstrasse 18, in Winterthur (hinter dem Technikum).

Unverbindliche Schnupperbesuche sind jederzeit möglich. Melden Sie sich beim Präsidenten Paul Sauren, Telefon 079 606 00 37 oder über www.blasorchesterwinterthur.ch.
Das Orchester ist auch auf Facebook.

Martin Zeller, Blasorchester Winterthur

Kennen Sie unser neues Haus?

Wir, eine junge Schweizer Familie mit 3+ Kindern, suchen ein freistehendes EFH mit Umschwung in Ihrem Quartier.
Alle Preislagen.
Wir sind dankbar um jegliche Hinweise und belohnen Ihren erfolgreichen Einsatz gerne mit einer Vermittlungsgebühr.

Kontakt
hellofamilyhelp@gmail.com
078 818 12 46

LANDOLTMALER
Ganz Ihr Stil

Malen
Tapezieren
Spritzen
Fassaden
Musterservice
Fachberatung

Landolt Maler AG
Sulzerpark, Postfach, 8404 Winterthur
052 214 06 26, www.landolt-maler.ch

HÜRZELER SCHAFROTH
ELEKTRO-TECHNIK

BERATUNG, PLANUNG UND AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER ELEKTROINSTALLATIONEN

WINTERTHUR / TEL. 052 242 20 71
ZÜRICH / TEL. 044 272 04 92
WWW.HUERZELER-SCHAFROTH.CH

AEG Electrolux therma

Original Top-Marken bis 70% günstiger im Marken-Cosmetic-Outlet

zu garantierten Tiefst-Preisen
arbalette.ch Bequem online bestellen, in „OBERI" selber abholen oder (in 1-3 Tagen) mit Post zugeschickt bekommen

L'Oréal Chanel Maybelline YSL Dior Davidoff Chloé CK Marbert Nivea Elizabeth Arden Paco Rabanne RalphLauren Lancôme Chopard Armani JilSander Diesel Biagotti Lacoste Clarins VanCleef&Arpels MCM D&G Revlon adidas Ungaro Borsari Hilfiger...

Um ein Haar *schnittiger!*

coiffeur Piero

Kreative Frisuren für
Damen und Herren!
Piero und Angela freuen sich auf Ihren Besuch.

Untere Hohlgasse 10
8404 Winterthur
Telefon 052 242 14 33

Ihr Coiffeur in Oberi
www.coiffeurpiero.ch

Café Roman
Restaurant
www.cafe-roman.ch
Frauenfelderstr. 76 8404 Winterthur
Tel. 052 242 37 98 jeden Tag geöffnet

Znacht + Sonntag
Zmittag für 10.-

Mo – Fr 18 – 21 Uhr Sonntags 12 – 14 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!
Wir gratulieren der Oberi-Zytig zur Jubiläumsausgabe und wünschen viel Erfolg im 2014
Christian und Maja Edelmann

Coiffeursalon Uschi

Heinrich-Bosshard-Str. 6
8352 Rümikon
Telefon 052 363 27 63

Es bedienen Sie:
Mo-Sa Uschi, Sandra und Pasqualina

Haarverlängerung

WOHNEIGENTUM
erfolgreich verkaufen

Seit 1984 verkauft die Anderegg Immobilien-Treuhand AG Ein- und Mehrfamilienhäuser, Wohnungen, Gewerbe-Liegenschaften und Baulandparzellen im Auftrag zufriedener Kunden.

Möchten auch Sie Ihre Immobilie veräussern? Verlangen Sie unsere kostenlose Marktwerteinschätzung und unsere unverbindliche Verkaufsofferte. Wir sind für Sie da, rufen Sie uns an!

Anderegg Immobilien-Treuhand AG
Heinz Anderegg, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder
Römertorstrasse 1, Postfach, 8404 Winterthur
052 245 15 45 / info@anderegg-immobilien.ch
www.anderegg-immobilien.ch

Frauenchor Oberi

Chorreise vom 12. September 2013
Wir jubilieren!

Unserer Chorreise vom 12. Sept. 2013
Es nieselt leicht, als wir in den Car einsteigen. Doch gerne glauben wir dem Wetterfrosch, der Aufhellungen aus dem Westen versprochen hat. Und tatsächlich, auf der Nord-Umfahrung sehen wir das grosse blaue Himmelsfenster. Die schwarz-grauen Wolken hängen am Jurafuss. Durch den dichten Morgenverkehr fahren wir über Oberentfelden Richtung Sursee. Auf dieser Strecke grüssen uns die ersten scheuen Sonnenstrahlen. Der kleine hübsche Mauensee grüsst uns ebenfalls, und schon erreichen wir unseren Kaffeeaufenthaltsort. Der Kaffee ist heiss begehrt, die Gipfeli sind gross und füllen das Loch im Magen. Herzlichen Dank an Eliane für die Einladung.
Dann geht's Richtung Emmental, einer wunderschönen Landschaft mit sattgrünen Hügeln, ruhig weidenden Kühen und in den Dörfern gepflegte Häuser mit reichem Blumenschmuck, grosse alte behäbige Bauernhöfe mit ihren Spychern oder sogar noch mit dem berühmten «Stöckli». Huttwil ist grösser als erwartet und in Sumiswald entdecken wir bekannte Häuser aus den Gotthelffilmen. In Eggiwil verlassen wir die Hauptstrasse und fahren mit dem grossen Car tatsächlich eine schmale, aber gute Strasse mit vielen Kurven den Berg hinauf. Langsam weicht auch hier der Nebel und schleicht sich weg den Berg hinauf. Wir erreichen unser Ziel, die Blapbach–Alp auf 1101 Meter ü. M. Das feine Mittagessen macht dem Emmental seine Ehre, gibt es doch zum Dessert eine Meringue – Vogelnest mit «Nidle». Wir geniessen die Zeit, haben genug Gesprächsstoff und die jüngere Generation vertritt sich noch etwas die Beine.
Unten im Tal erwartet uns in Trubschachen die Kambly Erlebniswelt. Was für eine Fülle von Guetzli, was für eine Auswahl – und wir dürfen von allem degustieren! Auf einer kleinen Bühne wird uns die erste Kambly-Backstube gezeigt und in einer Mediaschau der junge Oskar Kambly der Erste vorgestellt, wie er nach Grossmutters Rezept Bretzeli bäckt mit den besten Zutaten aus der Region. Heute leitet die dritte Generation Oskar Kambly das Geschäft in alter Tradition. So trägt Kambly die Swissness in alle Welt und ist auf allen fünf Kontinenten präsent. Wir sind gefordert beim Auslesen der besten Guetzlis für die Lieben zu Hause und erholen uns noch kurz vor der Heimfahrt bei einem Kaffee.
Ein grosses Dankeschön sagen wir dem Petrus für die herbstlichen Sonnenstrahlen, dem Chauffeur für die souveräne Fahrt und last but not least unserer Präsidentin Marianne Stutz für die Organisation einer wiederum interessanten und gemütlichen Chorreise.

Madeleine Wanzenried

Ja, Sie haben richtig gelesen, wir feiern mit unserem Ehrenmitglied Gret Stirnemann ihren 100. Geburtstag. Welche Freude ist es doch, die rüstige Jubilarin zu sehen mit ihrem wachen, topfiten Geist. Mit uns Sängerinnen sind noch fünf Ehemalige mit dabei. Erinnerungen werden ausgetauscht und in schönen, gemeinsamen Erlebnissen geschwelgt. Als Krönung unseres Treffs offerieren wir ein Ständchen mit Liedern, die Gret wohl bekannt sind. In der Pause trägt Rösli Müllner ihr selbst verfasstes Gedicht vor. Viele Jahre Gesang mit fleissigem Probenbesuch, gemeinsame Gesangsfeste und herausfordernde Konzerte sind darin beschrieben.
Bei ihrem Lieblingslied singt Gret kräftig mit. Ein froher Nachmittag geht zu Ende.
Wir wünschen Gret weiterhin alles, alles Gute!

Offenes Singen mit dem Frauenchor Oberwinterthur
(jeweils 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus St. Arbogast)

Montag,	18.11.2013
Montag,	02.12.2013
Montag,	09.12.2013

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne

M. Stutz, Präsidentin	Tel. 052 233 65 18
M. Wanzenried, Vizepräsidentin	Tel. 052 242 80 37

Rats-Unke

Aus dem Stadtparlament

Was unseren Stadtkreis betrifft, steht die Entwicklung der Planungszone Neuhegi-Grüze im Zentrum. Der Stadtrat legt das Gesamtpaket „Planungszone Neuhegi-Grüze“, bestehend aus dem Gesamtperimeter, der Umfeldplanung Hegi und der Umfeldplanung Grüze vor. In einer Interpellationsantwort hält der Stadtrat in Bezug auf die Erschliessung von Neuhegi sodann fest, dass die öffentliche Verkehrsverbindung zwischen der Innenstadt und der Querung Grüze über die St. Gallerstrasse erfolgen soll. Allerdings ist angesichts der starken Belastung dieser Strasse die „Busbevorzugung“ zu verbessern. Hinsichtlich der übrigen Erschliessung dieses Gebietes unterbreitet der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat den Planungsbericht und seinen Entscheid (Tunnelvariante) zur Kenntnisnahme.

Daneben unterbreitet der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat diverse Kreditvorlagen, nämlich jährlich Fr. 330’00.-- für die bewachte Velostation am Hauptbahnhof, jährlich Fr. 95‘000.-- für die Mobile Sozialarbeit SUBITA und ebenfalls jährlich Fr. 275‘000.-- für die Mobile Jugendarbeit Mojawi. Ferner wird ein Kredit von Fr. 4‘725‘000.-- für den Bau einer temporären Wohnsiedlung für Asylsuchende an der Grüzefeldstrasse beantragt.

Im Zentrum des Interesses der nächsten Sitzungen unseres Parlamentes dürften natürlich die Beratung des Voranschlages 2014 und die Festsetzung des Steuerfusses stehen. Man darf gespannt sein, was der Grosse Gemeinderat bezüglich des Steuerfusses beschliessen wird.

Ihre Rats-Unke

Reto Diener
Präsident Grüne Winterthur, Gemeinderat

«Verkehr sparen – mehr Velo fahren – dafür setze ich mich ein.»

Wahlen am 9. Februar 2014

GRÜNE
Grüne Winterthur

Herzliche Einladung zum

OBERI TALK

11. Dezember um 20.00 Uhr
im Ref. Kirchgemeindehaus
Hohlandstrasse 7

Steuermann mit Visionen

Emil Zehnder, Präsident Kirchenpflege Oberi

zu Gast bei Remo Strehler

- **Rückschau auf sechs Amtsjahre**
- **Abgang im nächsten Jahr**
- **zur Zukunft der Landeskirche**

spannende Themen
interessante Persönlichkeiten

OBERI TALK

Oberi Talk zum Letzten

Nach 32 erfolgreichen Gesprächsrunden mit interessanten Gästen aus den unterschiedlichsten Sparten heisst es im Dezember zum letzten Mal: «Willkommen zum Oberi Talk!»
Remo Strehler, Initiant und Moderator des Oberi Talk, hat sich entschieden aufzuhören.

Ist ihm die Lust vergangen oder fehlt es an interessanten Gesprächsgästen in Oberi?
«Weder noch», antwortet Strehler. Die Freude am Organisieren und am Leiten der Gesprächsrunden sei ihm nicht abhanden gekommen und spannende Persönlichkeiten gäbe es noch haufenweise in Oberi. Aber für einen erfolgreichen Anlass brauche es immer auch möglichst viel Publikum. Mit der Präsentation vieler zugkräftiger Persönlichkeiten habe sein Oberi Talk in den letzten drei Jahren erfreulichen Anklang gefunden. Leider sei es jedoch so, dass nicht alle interessanten Persönlichkeiten auch genügend zugkräftig sind, um ein grösseres Publikum anzuziehen. Aufs Jahresende sei deshalb der richtige Moment gekommen, um die Veranstaltungsreihe zu beenden. «Es heisst ja, man soll dann aufhören, wenn etwas noch gefragt ist», schmunzelt Strehler.

Hat der Oberi Talk denn seinen Zweck erfüllt?
Ziel sei es gewesen, spannende Leute aus dem Quartier oder mit besonderem Bezug zu Oberi näher vorzustellen, mit diesen über Entwicklungen in Oberi zu diskutieren und generell möglichst Interessantes von ihnen zu erfahren. «Wichtig war mir der Einbezug des Publikums, welches sich im zweiten Teil jeweils mit Fragen beteiligen konnte, woraus sich immer wieder gehaltvolle Dialoge ergaben», erläutert der abtretende Talkmaster und betont: «Mit dem Publikumsaufmarsch konnte ich immer zufrieden sein.» Mehrmals sei es vorgekommen, dass das Fassungsvermögen im Kulturkafi Augenblick an seine Grenzen stiess, was ein sporadisches Ausweichen in grössere Räumlichkeiten notwendig machte. Das Ziel, einen Beitrag zur Förderung der örtlichen Identifikation zu leisten, sei nach seiner Einschätzung erreicht worden, sagt Strehler.

Wie sieht er rückblickend die einzelnen Oberi-Talk-Anlässe?
Grundsätzlich habe er nach den Veranstaltungen immer wieder gute Rückmeldungen erhalten, sowohl von den Gästen als auch aus dem Publikum. «Ich selber habe jedes einzelne Gespräch, das ich im Rahmen des Oberi Talk führen durfte, sehr genossen. Da ich ja überhaupt nicht vom Fach bin, konnte ich anfangs nicht abschätzen, wie dieses Format und meine Gesprächsleitung beim Publikum ankommen würde. Ich habe es einfach ausprobiert und es hat geklappt», erklärt der Oberi-Talker mit leuchtenden Augen.

Welches waren seine Highlights?
«Besonders gerne erinnere ich mich an die Veranstaltungen mit den wohl berühmtesten Oberwinterthurern: Nobelpreisträger Richard Ernst, sowie Comedy-Star Viktor Giacobbo und auch die TV-Legende Beni Thurnheer. Eindrücklich war aber auch das Gespräch mit dem inzwischen verstorbenen Alkoholiker Sämi Haldimann, welcher über seine niederschmetternden Lebensumstände berichtet hatte. Viel zu Lachen gab es andererseits beim Talk mit dem Komiker und Parodisten Peter Pfändler aus Reutlingen. Es gäbe noch zu jedem einzelnen Anlass Denkwürdiges zu berichten, doch würde das hier den Rahmen sprengen», beschliesst Strehler seine Rückschau.

Fällt es ihm nicht schwer aufzuhören?
Nein, vorsorglich habe er bei jeder Veranstaltung jeweils jemanden aus dem Publikum gebeten ein Foto zu machen. Diese nun bald 32 Bilder werde er in Ehren halten, gelegentlich werde er sie sich anschauen und in Erinnerungen an diese vergangenen Zeiten schwelgen.

Hat Remo Strehler vielleicht schon neue Projekte, die er verwirklichen möchte?
«Ja, tatsächlich trage ich eine neue Idee in mir herum», bestätigt er spontan. «Als ehemaliger Sigrist sind mir der geschützte Dorfkern, der Kirchenhügel und die historische Kirche St. Arbogast natürlich sehr vertraut. Gerne würde ich für die vielen Neu-Zugezogenen, aber auch für interessierte Alteingesessene etwa zwei Mal im Jahr eine öffentliche Führung durch Alt-Oberwinterthur anbieten. Ich werde mich diesbezüglich nächstens mit dem Vorstand des Ortsvereins Oberi besprechen.»

Da kann ich nur noch beifügen: Danke Remo für dein Engagement und viel Erfolg bei deinem neusten Projekt.

Werni Müller

Schule Oberi

Bericht aus der Schule Oberi

Eltern-Informationsabend 2014 für den Eintritt in den Kindergarten
Donnerstag, 20. Februar 2014
19.30 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus Oberwinterthur.
Die Kreisschulpflege Oberi informiert an diesem Abend die Eltern der Kinder, welche im Sommer 2014 in den Kindergarten eintreten. Sie erfahren alles Wissenswerte über den Kindergarteneintritt und haben Gelegenheit, persönlich einen ersten Kontakt zur Schule zu knüpfen.
Eine schriftliche Einladung erhalten die betroffenen Eltern zusammen mit der Kindergarten-Anmeldung ca. Anfang Januar 2014.

Bericht über das Davoser Weekend der KSP Oberi
Die Kreisschulpflege Oberwinterthur führt seit vielen Jahren jeweils im Herbst eine Klausurtagung in Davos durch. Wir sind jeweils zu Gast im «Haus am See», dem Lagerhaus des Ferienkolonie-Vereins Oberi in Davos Wolfgang. In zwei rund vierstündigen Arbeitsblöcken beschäftigen wir uns mit Planungsarbeiten, mit längerfristigen strategischen Projekten, mit Personalfragen oder machen eine interne Weiterbildung zu einem aktuellen Thema. Das Haus am See mit dem Leiter-Ehepaar Peter und Annina Hertner, welches auch immer für unser leibliches Wohl besorgt ist, erweist sich Mal für Mal als idealer Tagungsort. Es ist immer wieder ein echter Aufsteller zu erfahren, mit welchem Engagement und mit welcher Ernsthaftigkeit sich die KSP-Mitglieder an den Diskussionen beteiligen. Dabei wird aber auch viel gelacht und es hat immer einmal Platz für einen «faulen Spruch». Wenn es das Wetter erlaubt, tagen wir am Samstagnachmittag im Freien an der Sonne. Zum fixen Programm gehört eine kleine Rundwanderung um den See am Sonntagmittag vor der Heimreise. Die Essenszeiten und auch die je gut dreistündige Hin- und Rückfahrt im Zug bieten Gelegenheit zu Gesprächen in immer wieder neuen Gruppen.
Thematisch befassten wir uns bereits mit der neuen Legislatur 2014 – 2018. Die KSP Oberi wird dann von jetzt 13 Mitgliedern auf neu noch 9 Mitglieder verkleinert. Dies bedingt eine Neuaufteilung der Aufgaben und eine teilweise neue Organisationsstruktur der Schulbehörde von Oberi. Natürlich beschliesst dann die neu gewählte KSP ihr Organigramm, aber es gehört zur Verantwortung der aktuellen Behörde, sich diesbezüglich Gedanken zu machen und Vorschläge zu erarbeiten. So resultierte aus dem Davoser Weekend bereits ein Entwurf für das neue Organigramm mit der internen Struktur der KSP Oberi. Dies wäre an einer ordentlichen KSP-Sitzung, an welcher drei Lehrpersonenvertretungen und eine Schulleitervertretung teilnehmen, nicht möglich. Aber auch hier haben die KSP-Mitglieder verantwortungsvoll mitdiskutiert und am Schluss einen einstimmigen Entscheid gefasst.
Am Sonntagabend um 18.30h kamen wir wieder am Bahnhof Oberi an. Etwas müde zwar, aber zufrieden mit dem Resultat der zwei Tage. Und ich, als Präsident dieser Schulbehörde, war einmal mehr ziemlich stolz auf mein KSP-Team.

Neues Mitglied in der Kreisschulpflege Oberwinterthur
Am 22. September 2013 wurde Barbara Vetterli neu in die Kreisschulpflege Oberwinterthur gewählt. Sie ersetzt Gabriela Gisler, welche in den Gemeinderat gewählt worden ist, für den Rest der Amtsdauer 2010 – 2014. Wir durften Frau Vetterli erstmals am diesjährigen Davoser Weekend (noch als Gast) begrüssen. Gerne stellen wir Ihnen unser neues Mitglied in einer nächsten Ausgabe etwas ausführlicher vor. An dieser Stelle gratulieren wir Frau Vetterli zu ihrer Wahl und wünschen ihr einen guten Start in der neuen Aufgabe.

Elternbildung in der Schule Rychenberg
Die Schule Rychenberg darf auf einige gelungene und gut besuchte Kurse im Bereich der Elternbildung zurückschauen. Eltern konnten in ihren Erziehungsfragen gestärkt werden und sie konnten anschliessend den Umgang mit ihren Kindern entspannter gestalten.
Möchten Sie auch davon profitieren? Dann besuchen Sie einen der nächsten Kurse.
Am 27. Februar 2014 findet eine Veranstaltung statt zum Thema **«Eintritt in die Mittelstufe – Entwicklungsschritte des Kindes in dieser Zeit»**. Dieser Abendkurs ist für Eltern mit Kindern in der 4. und 5. Klasse gedacht.

Im Frühling 2014 finden der Basiskurs sowie der Aufbaukurs **«Starke Eltern – Starke Kinder«** statt. Angesprochen sind Eltern mit Kindern vom Kindergartenalter bis zur 6. Klasse. An je vier Abenden erfahren die Eltern, wie sie sich und ihre Kinder in ihrer Sozialkompetenz stärken können. Sie erhalten ein gutes Fundament für den Familienalltag. Der Elternkurs hilft, das eigene Handeln zu reflektieren und eine konstruktive Grundhaltung zu entwickeln.
Haben wir Sie «glustig» gemacht, einen dieser Kurse zu besuchen? Zögern Sie nicht und melden Sie sich bei der Schulleitung der Schule Rychenberg, Hansjürg Germann, um detaillierte Informationen zu erhalten.

Kreisschulpflege Oberwinterthur
Toni Patscheider
Ingrid Gabriele

Faustball: Sommer-Rückblick und Winter-Vorschau

Während die Wintersaison bereits begonnen hat, ist es Zeit, nochmals auf die Sommersaison zurückzublicken.

Die 1. Mannschaft des TV Oberwinterthur (Nati B) spielte über einen grossen Teil der Saison sehr inkonstant. Starke und schwache Leistungen wechselten sich ab und es gelang der Mannschaft nicht, über mehrere Spiele hinweg ihr gutes Gesicht zu zeigen. Leider schied man auch im Cup bereits in der zweiten Runde aus, trotz hervorragender Kulisse auf dem Guggenbühl. Die Mannschaft kehrte aber mit starker Form aus der Sommerpause zurück und gewann alle verbleibenden Spiele. Somit beendete man die NLB-Meisterschaft auf dem guten 4. Rang.

Den Schwung möchte man gerne in die Wintersaison mitnehmen. Nachdem man sich im letzten Jahr für die Aufstiegsspiele qualifizieren konnte, sollte auch dieses Jahr wieder vorne mit gespielt werden können.

Die 1.-Liga-Mannschaft startete stark in die Saison und konnte nach einigen Spieltagen von der Tabellenspitze grüssen. Aufgrund grosser Verletzungssorgen und diversen Absenzen konnte das Niveau nicht bis am Ende der Saison gehalten werden. Dennoch beendete die zweite Mannschaft des TV Oberi die Meisterschaft auf einem starken 3. Rang.
Im Winter startet die Mannschaft ebenfalls in der 1. Liga. Nach dem Aufstieg im letzen Jahr peilt man jetzt den Klassenerhalt an. Spielt die Mannschaft gleich stark wie im Sommer, sollte dieses Ziel auch erreicht werden.

Die beiden 3.-Liga-Mannschaften spielten eine sehr erfolgreiche Sommersaison. Von Anfang an spielten sie vorne mit und beendeten die Meisterschaft schlussendlich auf den Plätzen eins und drei. Somit steigt eine Mannschaft in die 2. Liga auf.

Im Winter startet die eine Mannschaft in der 2. Liga, die andere in der 4. Liga. Dabei werden von beiden Mannschaften keine Spitzenplätze erwartet. Vor allem bei der 4.-Liga-Mannschaft geht es darum, dass die Juniorinnen und Junioren Erfahrung bei den Erwachsenen sammeln können.
Wie gewohnt spielte der TV Oberwinterthur auch in der Seniorenmeisterschaft mit. Dort landete man auf dem 6. Rang.

Juniorenecke
Bei den Junioren war der TV Oberwinterthur in den Kategorien U10, U14 und U16 am Start. Alle Mannschaften beendeten die Meisterschaft auf dem 5. Rang. Für die U10-Mannschaft reichte dieser Platz zur Qualifikation für die Schweizermeisterschaft, wo man den 9. Rang belegte. Für alle Mannschaften gilt, dass man mit den gezeigten Leistungen zufrieden sein konnte und dass man die Fortschritte, welche im Training sichtbar waren, auch in der Meisterschaft zeigen konnte.

Im Winter wird der TV Oberi durch eine U10- und eine U12-Mannschaft in der Meisterschaft vertreten sein. Zudem werden einige, wie bereits erwähnt, die Mannschaften in der 2. Liga und in der 4. Liga unterstützen.

Über die Resultate der Wintermeisterschaft wird in der nächsten Ausgabe berichtet.

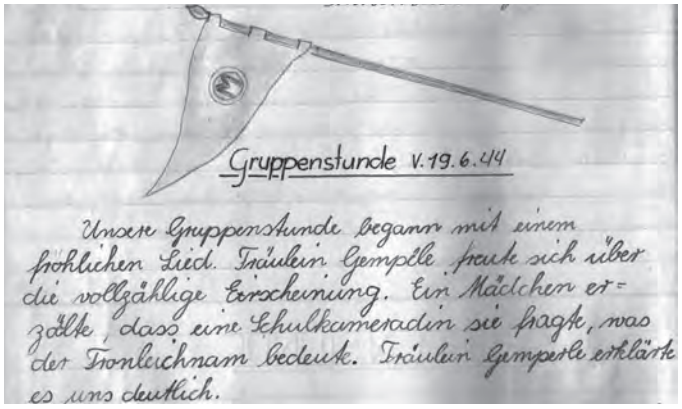
Fabio Schiess

Wie gewohnt spielten zahlreiche Mannschaften von Oberi zur Vorbereitung auf die Hallensaison das Rennwegturnier. Eine gute Möglichkeit, die neuen Trainer zu testen.

Blauring Oberi

75 Jahre Blauring Oberi

Liebe LeserInnen
Im Jubiläumsjahr haben wir von Frau Anni Dörig das Blauring-Gruppenbuch aus dem Jahr 1944/45 erhalten, in welchem jede Gruppenstunde von den damaligen Blauringmädchen festgehalten wurde. Die handgeschriebenen Texte wurden mit liebevollen Zeichnungen ergänzt. Das Buch ist für uns so spannend, das wir Sie an den Geschehnissen von Früher und heute Teil haben lassen wollen.
Wir haben für Sie einen Ausschnitt aus dem Buch abgebildet und werden Ihnen nun einen kurzen Einblick in unsere letzte Gruppenstunde geben.


Gruppenstunde v. 19.6.44

Unsere Gruppenstunde begann mit einem fröhlichen Lied. Fräulein Gemperle freute sich über die vollzählige Erscheinung. Ein Mädchen erzählte, dass eine Schulkameradin sie fragte, was der Fronleichnam bedeute. Fräulein Gemperle erklärte es uns deutlich.

Gruppenstunde, 26.06.1944
Nach dem Lied, mit dem wir die Gruppenstunde einleiteten, hatten wir eine Diskussion über die heutige Mode. Ein Mädchen erzählte, dass es in einem Laden Strümpfe gesehen hätte, die wie ein Haarnetzlein aussehen. Unsere Gruppenleiterin Frau Gemperle sagte, dass es nicht schön sei, wenn grosse Leute und Kinder kurze Röcke tragen. Und dann gibt es noch so viele die sich Schminken und Pudern, gar so in die Kirche gehen und den anderen Leuten Ärgernis geben. Wir hatten sicher alle im stillen vorgenommen, nie zu diesen zu gehören. Wir schlossen die Stunde mit einigen Liedern die Annemarie Wyss mit der Violine begleitete. Dann gingen wir heim.

Gruppenstunde, 6.10.2013
Samstag um 11.45 Uhr: ich warte mit den Leiterinnen vor dem Technorama auf die Kinder. Als um 12 Uhr alle Kinder anwesend sind, stellen wir uns für das «Antreten» in einem Kreis auf (rechter Arm über den linken). Alle rufen laut: Treu-Ring-Hoi-Blauring!
Ich erkläre den Kindern nun wie unser heutiges Programm aussieht, da es keine normale Gruppenstunde ist. Jedes Mädchen erhält einen Eintrittsbändel für das Technorama. Die Mädchen teilen sich in Gruppen auf. Zu den Gruppen gesellen sich jeweils 2 Leiterinnen, welche mit den Mädchen das Technorama erkunden. Um 14 Uhr treffen sich alle wieder vor dem Eingang, um den mitgebrachten Zvieri zu vernaschen. Die Zvieri-Pause verbringen viele im Windkanal. Um 15 Uhr machen wir uns gemeinsam zum Höhepunkt des Tages auf. Wir dürfen bei einem Workshop selber Marshmallows machen! Mmmmh!!! waren die fein!
Nach diesem Workshop spielen wir draussen «Mörderlis», «Fliegender Holländer» und zum Schluss einen «Knopf», bei dem sich die ganze Schar so zerknotet, dass es für jene, die den Knopf lösen müssen eine knifflige Angelegenheit ist. Um 17 Uhr sind dann auch schon die ersten Mamis und Papis anwesend um ihre Kinder abzuholen. Dann heisst es bereits wieder «Abtreten»: Alle in einen Kreis stehen, rechter Arm über links und «Treu-Ring-Tschüss-Blauring»!
Ein erlebnisreicher Samstagnachmittag ist vorüber, es wurde viel gelacht, gekreischt und experimentiert!
Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Anni Dörig, die uns dieses Buch zur Verfügung gestellt hat. Wir haben uns sehr darüber gefreut!

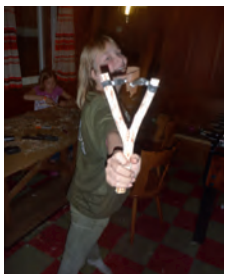
Annina Erb v/o Andra und Simone Seiler v/o Vispa
www.blauring-oberi.ch

Cevi Oberi

He-La des Cevi Oberi in Furt auf dem Pizol

Von Oberwinterthur reisten wir nach Sargans und von dort aus nahmen wir das Gondeli in ein ungewisses Land oberhalb des Nebels. Es präsentierte sich in einer tiefen Winterlandschaft eingehüllt, das Auenland (Furt auf dem Pizol) in Mittelerde.
Uns erwartete Gandalf der von diesem Land erzählte: Von den freien Völkern, dem einen Ring und dem Geschöpf Gollum.
Das Haus der Camellia Beutlin stand uns diese Woche zu Verfügung und uns erwarteten viele Abenteuer und Dinge zu erledigen.

Nachdem unsere Welt Kopf stand und uns zum Z`Morge Spaghetti anlachte wurde uns bewusst, das dies das Werk Saruman`s sein musste, der uns verfluchte. Doch dies wussten wir zu verhindern und brachen den Fluch an dem darauf folgenden Tag. Wir meisterten unsere Aufgaben mit Bravour und die Waldläufer (Menschen) bewiesen Schnelligkeit und Geschicklichkeit und ihr Teamgeist wuchs. Auch die andern Völker wie Zwerge, Hobbits und Elben steigerten ihr Können von Tag zu Tag. Doch leider ist das Böse allgegenwärtig, die Nazgul`s drangen in unser Haus ein und Gollum trieb sein Unwesen. Doch wir haben einen Zauberer.
Aber auch die Hilfe von Morwen, Balin, Rose und Earendlin nahmen wir dankend an. Wir machten uns fit um Sauron in die Knie zu zwingen, den Ring zu vernichten und Mittelerde zu retten. Also los geht's!
Wir bewältigten diverse Posten zu unserer Stärkung, bewiesen Sportlichkeit bei der Sportolympiade oder auch Geschicklichkeit bei der Herstellung div. Dinge.



Nach einigen anstrengenden Tagen war nun der Zeitpunkt gekommen, um Mittelerde zu retten und den Ring zu vernichten. Mit dem Erhalt des Hammer des Feuers waren wir diesem Ziel schon sehr nahe. Auch an der Nachtaktion bewiesen wir wieder einmal Tapferkeit und konnten mit Hilfe von Morwen, Balin, Earendli, Rose und Gandalf den Ring vernichten und das Böse aus Mittelerde vertreiben. Nach einem Festessen, den Freitag ist ja bekanntlich Fachijta Tag, reisten wir am Samstag wieder in unser altes Leben zurück nach Oberwinterthur. Uns bleiben viele coole Erinnerungen an ein tolles Lager.

Ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten.
Für den Cevi Oberi: Jasmin Haller v/o Rigolo

Mitterlerde

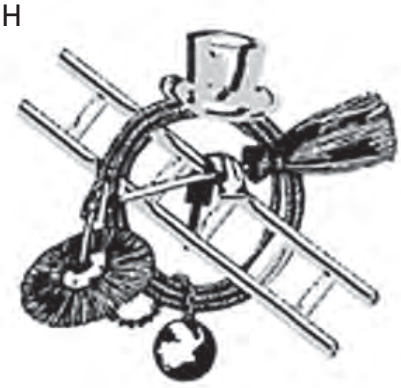
Lager-Witze
Gandalf kann mit einem Brötchen telefonieren. Obwohl es belegt ist!!!

Klein Hobbit zu Mama: Meine Freunde meinen dass ich grosse Füsse habe.
Mama: Nein mein Junge, stelle deine Schuhe in die Garage und komm zum essen.

Wetterbericht
Trotz des vielen Schnee`s war unser Wetter Top.
Von regnerisch bis sonnig unser Gemüt konnte niemand trüben.

Pfeifer Kaminfeger GmbH
Inhaber W. Peter

Friedhofstrasse 23
8406 Winterthur
Telefon 052 202 98 08
Fax 052 317 40 77
Mobile 079 671 40 70
info@pfeiferkaminfeger.ch
www. pfeiferkaminfeger.ch



Ihr Kaminfegergeschäft! Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

UMBAUTEN
GERÜSTVERMIETUNG
j.meienberg
BAUUNTERNEHMUNG
8404 WINTERTHUR
TEL. 052 233 10 58

Willy Beyeler & Söhne AG
Eidg. dipl. Dachdeckermeister

Steildachkonstruktion
Flachdachkonstruktion
Fassaden-Gerüstebau

052 242 12 03
Hauswiesenweg 4
8404 Winterthur

052 233 15 25
AWD GARAGE
Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen
awd-garage.ch

Ihr freier SUBARU-Spezalist

RESTAURANT
SONNECK
Lass dir Zeit
E. Schneider & Co.
Römerstrasse 159 8404 Winterthur

Dienstag–Samstag
Tel. 052 242 48 48 Fax 052 242 41 24 info@sunnegg.ch www.sunnegg.ch

R. Vetterli
Schlosserei
Metallbau - Schmiede

- sämtliche Schlosserarbeiten
- Stahlkonstruktionen
- Reparaturen und Renovationen
- Spitzen von Bauwerkzeugen

- Kutschenfahrten

Römerstrasse 205, 8404 Winterthur
Tel. 052 242 13 36, Fax 052 242 44 12

IN DEN STADTRAT

BEAT MEIER

LISTE 4 in den Gemeinderat

KATRIN COMETTA bisher
MICHAEL ZEUGIN bisher
ANNETTA STEINER bisher
STEPHAN FURRER

grünliberale
www.zh.grunliberale.ch

Kodex

Internet – Kodex Verein – rauchfreie Züge und die Autobahnvignette

Schön, dass Sie weiterlesen, denn dann können Sie erfahren, was die obigen Bestandteile der Liste miteinander zu tun haben.

Alles das gab es vor 25 Jahren noch nicht in der Schweiz! Und auch wenn man bei der Autobahnvignette und evt. beim Internet grummeln könnte, dass das noch gute Zeiten waren und dass früher sowieso alles besser war ..., so werden doch die meisten heutzutage zustimmen, dass rauchfreie Züge eine echte Verbesserung darstellen.

Über den Kodex Verein sagen das sicher auch alle, die wissen, wofür sich dieser Verein seit nunmehr 25 Jahren(!) einsetzt, getragen von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Spenden. Der Kodex Verein bietet Jugendlichen die Möglichkeit, mit den Rauschmitteln unserer Zeit verantwortungsbewusst umgehen zu lernen. In einer Zeit, in der der Konsum von Zigaretten, Shisha (Schischa), Alkohol und anderen Rauschmitteln immer früher zum Thema wird, ist es gut eine Institution zu haben, die den Jugendlichen Hilfe anbietet «Nein, danke!» zu sagen.

In der Ostschweiz haben das in diesen 25 Jahren schon 25 000(!) Jugendliche konsequent getan, sind dadurch als Person gewachsen und haben dafür eine Auszeichnung verdient.

In Oberwinterthur fand im April auch wieder die traditionelle Baumpflanzung statt für diejenigen, die das auf insgesamt drei Jahre ausgelegte Programm erfolgreich absolviert hatten. Die vom Forstamt Winterthur gespendeten Bäume wurden an einem sonnigen Tag beim Walcheweiher gepflanzt. An alle, die es geschafft haben: «Respekt und herzlichen Glückwunsch !» Die Jugendlichen werden sicher eines Tages den Weg zurück zu ihrem Baum finden. Er kann zu einem Ort der Besinnung werden, wenn es vielleicht einmal nicht so optimal läuft, oder wenn es grössere Entscheidungen zu treffen gilt.

Insgesamt wurden in Oberwinterthur unter der engagierten Leitung von Sandro Merlato als Präsident und seinem Vorstand schon 550 Auszeichnungen vergeben, und 2014 steht auch schon das zehnjährige Jubiläum an. Da das Kodex Programm für die Jugendlichen kostenlos ist, freuen wir uns immer wieder sehr über finanzielle Unterstützung durch Spenden, um auch in Zukunft den Jugendlichen Hilfe zur Selbsthilfe geben zu können.

Denn bei all den Dingen, die sich in den letzten 25 Jahren so verändert haben, wie der Wandel in den Familienstrukturen, die Dominanz der Medien, aber auch der immer früher beginnende und höhere Druck auf die Jugendlichen, ist es gut, dass Programme, wie sie durch den Kodex Verein angeboten werden, noch immer so aktiv sind.

Wir gratulieren zudem der Oberi Zeitung ganz herzlich zu ihrem Jubiläum!

Sandro Merlato
Präsident Kodex Verein
Oberwinterthur

Malergeschäft
Ihr Kundenmaler für
sämtliche Renovationsarbeiten
Carlo De Coppl
Hegifeldstrasse 1b
8404 Winterthur
Telefon 052 242 60 20

Die Geburt der Oberi-Zytig

Ein OZ-Redaktor der ersten Stunde

Vor 40 Jahren wurde die Oberi-Zytig aus der Taufe gehoben. Grund genug, um bei einem nachzufragen, der damals aktiv mit dabei war. Dank guten Beziehungen zu seinem Bruder Alex, der in Oberi wohnt, war die Kontaktnahme zu Stephan Schifferer nicht schwer. Bei unserem ersten Telefonat, stellte er sich spontan für ein Interview zur Verfügung. Die Beantwortung der Fragen ging, wie Stephan schreibt, nicht ganz emotionslos über die Bühne. 40 Jahre Blick zurück: da kommt manches wieder hoch. Wir von der Redaktion freuen uns, dass ein OZ-Redaktor der ersten Stunde auch weiterhin im Medienbereich wirkt.

Stephan Schifferer hat die ersten journalistischen Arbeiten beim Winterthurer Landboten, bei der AZ und der Thurgauer Zeitung abgeliefert. Ab 1970 arbeitete er für Radio Zürich als Winterthurer Korrespondent. 1977 wechselte er ins Hauptstadtstudio von Radio DRS nach Bern und wirkte als Redaktor und Moderator im News-Bereich. 1988 zog es Schifferer zum Schweizer Fernsehen. Für zwei Jahre als Redaktor und Reporter in der Tagesschau – danach war er sieben Jahre Inland-Korrespondent in Bern. Von 1998 bis 2003 moderierte er die Schweizer Fälle in der Sendung «Aktenzeichen XY» von ZDF/ORF/SF DRS. Stephan Schifferer ist verheiratet und wohnt in Gümligen bei Bern.

OZ: *Wie hat es sich ergeben, dass du bei der Entstehung der Oberi-Zytig mitgemacht hast?*
Stephan Schifferer: Ich war ein Jungspund auf dem Platz. Hatte eben die Sturm- und Drangjahre entdeckt. Als Journalist in der Ausbildung war ich hungrig zu schreiben. Da kam die Anfrage. Frag mich nicht von wem!

OZ: *Was hat dich motiviert?*
Stephan Schifferer: Es war eine Aufbruchstimmung spürbar. Die Stadtquartiere entdeckten ihr Selbstbewusstsein. Seen, Veltheim und Wülflingen hatten sich bereits organisiert. Ortsverein und Quartierzeitung waren präsent. Oberi glänzte durch Abwesenheit. Ich wollte dabei sein. Ich wollte diese Lücke schliessen.

OZ: *Kannst du den Leserinnen und Lesern den damaligen Produktionsablauf von der Redaktion bis zur Verteilung schildern?*
Stephan Schifferer: Das war ganz simpel: tippen – schnippseln – kleben –drucken. Einfach Bricolage vom feinsten. Die Zeitung verteilt haben dankbarerweise andere.

OZ: *Wie war die Zusammenarbeit unter Redaktoren und Setzer/Drucker?*
Stephan Schifferer: Wir hatten einen guten Zusammenhalt. Jeder packte an. «Self made» war die Devise. Rüedi-Druck übernahm am Schluss den Feinschliff: Mettage und Druck der Oberi-Zytig.

OZ: *Oberi-Zyitg sei damals nur der vorläufige Arbeitstitel gewesen. Wieso?*
Stephan Schifferer: Oberi-Zytig war in der Tat ein Arbeitstitel. Wir wollten wegkommen vom «Boten-Prinzip». Das gab es ja schon in der Stadt! Klar, wir waren überwältigt von der Situation, neben der roten AZ eine schwarze OZ herauszugeben (schmunzelt).

OZ: *Du hattest bereits in der ersten Ausgaben «Mitmacher» gesucht. Wie hat sich das entwickelt? War es leicht, Freiwillige zu finden?*
Stephan Schifferer: Schneeballartig ging das los. Die Leute standen an der Tür zur elterlichen Wohnung. Telefonierten – schickten Briefe und «Eingesandtes». Mama hatte gar keine Freude am vollgestopften Briefkasten. Die Motivation zur freiwilligen Mitarbeit war erfreulich hoch. Ich hoffe, es ist in Oberi heute noch so!

OZ: *Wie präsentierte sich die finanzielle Situation (Einnahmen, Ausgaben, Subventionen)?*

Stephan Schifferer: Zu Beginn war es ein «Hängen und Würgen». Wir produzierten aus dem Nichts heraus. Der Ortsverein war noch nicht geboren. Aber der famose Paul Coulin vom städtischen Büro für Gemeinwesenarbeit verwaltete einen Reptilienfonds. Der war Gold wert für unsere forsche Gruppe. Präziser: Paul und der Fonds waren es.

OZ: *Heute erhält das Redaktionsteam für den Aufwand von mehr als einer Arbeitswoche pro Ausgabe ein Nachtessen gespendet. Wie wurde die Redaktorenarbeit damals entschädigt?*
Stephan Schifferer: Mit einem – in winterthurerischer Bescheidenheit ausgesprochenen – «Merci». Das genügte damals. Gebechert haben wir trotzdem: auf eigene Rechnung! (lacht)

www.mietlift.ch

Anhänger-Verkauf

Festzelte- & Hebebühnenvermietung

Vermietung von: Stehtische,Bühnen, Festbestuhlung, Festzelte bis ca. 1500 Personen. Rollgerüste, Materiallifte

Miet-Lift Räterschen
info@mietlift.ch
Tel. 052 203 33 11 Fax 052 203 33 13

OZ: Laut einer Auftragstudie von 2011 sind heute nur ca. 10% der Artikel der OZ von der Redaktion verfasst, 90% sind eingesandte Artikel von Vereinen und Institutionen. Wie war es in der Anfangsphase?
Stephan Schifferer: Werni, du sprichst von vermeintlich «traumhaften» Verhältnissen! Aber als Journalist möchte ich es umgekehrt. Wir mussten den Acker erst herrichten auf dem wir später ernten konnten. Wir haben uns die Finger blutig getippt und das meiste umgeschrieben oder selbst verfasst. Das war gut so.

OZ: *Würdest du rückblickend etwas anders machen?*
Stephan Schifferer: Mit den heutigen Druck- und Kommunikationsmitteln kann man alles anders machen. Die waren aber nicht vorhanden. Mein Schreibinstrument war eine Baby-Hermes von archaischer Brutalität. Egal. Was es heute braucht ist die Einstellung von 1973 – wer gehört werden will, muss sich engagieren. Halt auch freiwillig und unbezahlt.

OZ: Wie gefällt dir die heutige Oberi-Zytig (Ausgabe 199)?
Stephan Schifferer: Sie gefällt mir. Bunt – lesefreundlich, dank vielen Rubriken und einem transparenten Layout. Immer gut ist der Mut zum Bild. Chapeau!

OZ: *Lieber Stephan, wir danken dir für das Interview und wünschen dir weiterhin alles Gute.*

Interview: Werni Müller

Das Gesicht der Oberi-Z

OZ oberi zytig

Mai 1973 — 1. Jahrgang Nr. 1 — 6000 Exemplare
Herausgeber: Initiativkomitee für Gemeinwesenarbeit Oberwinterthur

Wir suchen «Mitmacher»

Zur neuen Gemeindezeitung und zum praktischen Funktionieren der Gemeinwesenarbeit einige Gedanken von Stephan Schifferer

Es ist nicht leicht, den Ausdruck „Gemeinwesenarbeit" treffend zu charakterisieren – und wenn, dann nicht für alle gleich verständlich. Allein das Sprachliche gibt uns den Hinweis, dass es da um Gemeingut, Gemeinarbeit geht, um etwas das uns folglich alle betrifft. Das würde in der Praxis heissen, dass wir uns zusammenschliessen, gegenseitig aktivieren, engagieren sollten, um uns vor der zunehmenden Lethargie und Einsamkeit zu schützen. Am praktischen Beispiel gesehen heisst das, eine für alle geschaffene Quartierzeitung aufbauen, Kontaktfoyers eröffnen, sich geschlossen für ein Projekt einsetzen und anderes mehr. Dass wir hier keine Pionierarbeit mehr leisten, dessen sind wir uns bewusst. Quartiere im Gutschick und in Seen mit ihren Zeitungen „Sprachrohr" und „Seener Bote" haben uns hier einiges voraus, wovon wir jetzt mehr oder weniger profitieren können. Gerade da bleiben sich ja die ideellen Werte und das gesteckte Ziel dasselbe: nämlich ein neuer Ansatz an die zwischenmenschlichen Beziehungen zu knüpfen um ein eigentliches Gemeinschaftsleben zu entwickeln. Denn je näher die Menschen im ständig knapper werdenden Wohnraum zusammenrücken, je grösser ein Ort wird, umsomehr verliert man Übersicht und Orientierung über das Geschehen im Quartier. Mit der Schaffung dieses neuen Informationsblattes für den Stadtkreis Oberwinterthur wurde der Ansatz gemacht, die neuen Quartiere mit dem Dorfkern zu einer Einheit, zu einer Interessen- und Lebensgemeinschaft werden zu lassen. Diese Bemühungen zu fördern ist nebst anderen das Ziel und die Aufgabe unserer neuen Zeitung, deren erste Nummer sich hiermit vorstellt.

Es kann und darf aber nicht Aufgabe einiger weniger sein, für die Gemeinschaft zu sorgen und sie zu unterhalten, vielmehr arbeiten alle zusammen dem gesteckten Ziel entgegen. Jeder … springen, sein… stellen. Seien … Hand in Hand … schaftsleben … nahme jedes … Nummern de… mit der Ausg… braucht es en… Blatt soll kon… Druckerei, di… Manuskripten… eben gerade d… den zündende… eine klare Fo…

Für die weiteren Ausgaben unserer Zeitung suchen wir also nach „Mitmacher" in grosser Zahl. Damen und Herren, denen das Verfassen von Gedanken, Problemen und Anliegen eine wahre Freude ist. Leute, die es verstehen, für die Verteilung der Zeitung ein Schema auszuarbeiten, die für die Zustellung verantwortlich sind, denen es Spass macht, mit unseren Inserenten zu verhandeln. Aber auch Schulklassen, Jugendorganisationen und Vereine sind aufgerufen, sich für die Verteilung abwechslungsweise zur Verfügung zu stellen. Wohlverstanden, es brauchen keine Fachleute zu sein, sondern kontaktfreudige, aufgeschlossene Menschen, die gewillt sind, eine neue, lebendige Zeitung aufzubauen. Wenn es sie reizt, aus dieser Fülle von Aufgaben eine Tätigkeit zu übernehmen, wenn sie dabei keineswegs reich werden wollen oder wenn sie sich ganz allgemein für die heutige Gemeinwesenarbeit in Oberwinterthur interessieren, dann glauben wir, dass sie ein solcher „Mitmacher" sind. Wagen sie einen Versuch und wenden sie sich unverbindlich an die Redaktion.

☆

Wie soll „sie" heissen?

Wie bei so vielem Neuen ist auch bei unserer Zeitung noch etliches provisorisch. Es geht ja auch da zuerst einmal darum, die hoffentlich zahlreichen und spontanen Reaktionen abzuwarten, und die noch in allen Teilen brauchbare Unterstützung zu finden. Trotzdem blicken wir zuversichtlich in die Zukunft. Was für unsere ersten Ausgaben feststeht, das ist lediglich die Numerierung der Seiten 1 bis 4. Folglich bleibt noch allerhand Platz für Vorschläge und Anregungen aus dem Leserkreis. In erster Linie möchten wir unser neues Blatt mit einem originellen, prägnanten Namen versehen. „Oberi-Zytig" – so haben wir uns vorgestellt – soll nur der vorläufige Arbeitstitel lauten. Dass auf …

Freitag/Samstag, 5./6. Oktober 1973 — Stadt und Region Winterthur

Ein Ortsverein in Oberwinterthur gegründet

Gemeinschaftsgedanke kommt immer mehr auf

Zahlreich erschienen am vergangenen Dienstagabend eingesessene und neuzugezogene Oberwinterthurer zur Gründungsversammlung des neuen Ortsvereins im Foyer des «Römertors». So konnte der Präsident des Initiativkomitees, Gemeinderat Paul Brawand, knappe hundert Personen begrüssen, was doch auf ein gewisses Interesse schliessen lässt. Gewiss sind hundert Personen in einem Stadtteil von über 10 000 Einwohnern ein kleiner Teil — wir dürfen aber nicht vergessen, dass der Ortsverein mit seinen Bemühungen erst am Anfang steht.

Von Stephan Schifferer

Paul Brawand skizzierte kurz die Aktivitäten des Initiativkomitees, zu denen die erfolgreiche Aktion «Kerzen ziehen», die beiden Aufführungen «Pinocchio» und «Tartuffe» vom Theater für den Kanton Zürich und der Vorstoss zur Schaffung von Gemeinschaftsräumen auf dem Jäggi-Areal gehörten. …

… winterthur zu einem gemeinsamen Zweck zusammenzuführen, sei dies nun politischer, kultureller oder sportlicher Art. Sie alle hätten eine grosse Integrationswirkung und seien für den neuen Ortsverein wichtige Partner. Gedankt wurde auch Paul Coulin und der ganzen Geschäftsstelle für Gemeinwesenarbeit für ihren Einsatz und ihre Unterstützung. Bereits wurden zwei Aktionen angekündigt, zu denen

noch Helfer gesucht

werden: Für den Heissluftballonwettbewerb vom 20. Oktober im Hegifeld sucht Frau Brack (27 47 18) noch Bastler, die vom 15. bis 19. Oktober den jungen Teilnehmern bei den Vorbereitungen helfen. Helfer und Mitmacher sucht auch die Aktion «Kerzen ziehen», die vom 19. bis 24. November im Kirchgemeindehaus Oberwinterthur organisiert wird (Ortsverein). Es liegt nun an den Oberwinterthurern, den Ortsverein zu fördern und mit ihm zusammenzuarbeiten, um aus dem immer grösser werdenden Stadtteil eine Gemeinschaft werden zu lassen.

«Oberi-Zytig» als verbindendes Element zur Bevölkerung

…

Für Alters- und Invalidenwohnungen in Töss | Deutsche und Schweizer Spitzenathleten | Kabarett-Wiede… im Kellertheater

DER LANDBOTE — Nr. 56 — Donnerstag, 9. März 1978

Beispielhafte Aktivitäten des Ortsvereins Oberwinterthur

hrb. Im Restaurant «Römertor» fanden sich am vergangenen Dienstagabend die Mitglieder des Ortsvereins Oberwinterthur zu ihrer Generalversammlung ein. Nach einem kurzen Begrüssungswort hob Präsident Ernst Kägi als überlegener Leiter der Verhandlungen unter anderem hervor, dass der Vorstand im abgelaufenen Jahr namentlich die Bewohner von Oberwinterthur einander näherbringen wollte. Weitere Bestrebungen galten der Pflege des Gesprächs unter den verschiedenen Dorfvereinen. Allgemein sollten in dieser schnellebigen und technisierten Zeit vermehrte Gelegenheiten zu geselliger Fröhlichkeit geschaffen werden. Aehnliche Bemühungen werden auch im kommenden Jahr an erster Stelle stehen.

Bei der Erörterung der Jahresberichte der einzelnen Arbeitsgruppen vermittelte zuerst Hermann Ammann einige Hinweise auf die Gestaltung des Spielplatzes Wallrüti. An diesem Ort wurde eine grosse Umzäunung erstellt. Da das ganze Areal immerhin an die 6700 Quadratmeter umfasst, war damit allerlei Arbeit verbunden. Bedauern mochte man allenfalls, dass von den ursprünglich gemeldeten 84 Freiwilligen am Ende nur wenige tatkräftig mitwirkten. Im weiteren stellte man fest, dass die ursprüngliche Bepflanzung mit Futterklee den Ballspielen eher abträglich war. Deshalb wurde …

Zusätzlich war zu vernehmen, dass die Frauenvereine der katholischen und der reformierten Kirchgemeinde im Frühjahr und im Herbst je eine Kleiderbörse anberaumten. Das eine Mal bestand das reichhaltige Angebot aus gut 1200, das andere Mal gar aus mehr als 1600 Artikeln, welche die Frauen in unermüdlicher Arbeit zu etikettieren, zu sortieren und auszulegen hatten. Auch heuer soll am bevorstehenden 21. März wieder eine Kleiderbörse stattfinden. Von der «Oberi-Zytig» erschienen fünf Nummern. Dank dem verhältnismässig guten Eingang von Inseraten blieb das Blatt nicht mehr in so hohem Masse auf Subventionen angewiesen. Gemäss einer eingegangenen Verpflichtung ermöglichte sodann der Ortsverein einen Auftritt des Theaters für den Kanton Zürich. Bei dieser Gelegenheit spielte die beliebte Bühne Gerhart Hauptmanns Komödie «Schluck und Jau».

Dem am 10. und 11. September auf dem Jäggi-Areal abgehaltenen Fest zum Glockenaufzug, so gab Präsident Ernst Kägi ferner bekannt, war ein voller Erfolg beschieden — auch wenn die Festhütte am Vortage wegen eines Unwetters vorübergehend unter Wasser geriet. Der Besuch erwies sich als ungewöhnlich ermutigend. Der Reinerlös von ansehnlichen 3500 Franken kam zum Teil dem …

Die erste Ausgabe der Oberi-Zytig erschien im Mai 1973.

Mit einer Auflage von 6'000 Exemplare und einem Umfang von 4 Seiten und 3 Inserenten ein gelungener Start.

Herausgeber ist das Initiativkomitee für Gemeinwesenarbeit Oberwinterthur. Nach ca. einjähriger Vorbereitung duch das Initiativkomitee Oberi findet am 2. Oktober 1973 im Hotel Römertor die Gründungsversammlung des Ortsvereins Oberwinterthur statt (Anzeiger der Stadt Winterthur vom 5./6. Oktober 1973).

Ab Ausgabe 10, Juli 1975, mit einer Auflage von 6'500 Exemplaren und einem Umfang von 8 Seiten hat sich das Wappen auf der Frontseite eingeschlichen.

oberi zytig

April 1978 — 6. Jahrgang Nr. 23 — 6 600 Exemplare
Herausgeber: Ortsverein Oberwinterthur

Als es in Oberwinterthur noch Bauernhöfe, Felder, Obstgärten und Rebberge gab

Foto: SWISSAIR-PHOTO AG

Zytig im Wandel der Zeit

Ab der Nummer 24, Juli 1978, mit einer Auflage von 6’700 Exemplaren und einem Umfang von 20 Seiten und 28 Inserenten ist «Sie» doch schon deutlich gewachsen und kommt auch mit einem neuen Gesicht daher.

Mit der Ausgabe 130 im Dezemeber 1999 (letzte Nr. im Jahrtausend), einer Auflage von 9’200 Exemplaren, einem Umfang von 52 Seiten und 95 Inserenten ist sie auf die jetzige Grösse gewachsen.

Mit der Auflage 163 vom Juli 2006, mit 9’700 Exemplaren und 48 Seiten Umfang kommt noch etwas Farbe in die Zeitung. Ab der Nummer 173, Ausgabe Juli 2008 erscheint die Oberi-Zytig, so wie sie heute aussieht.